

Jahrbuch 2021



Titelbild:

Die Hochwasserkatastrophe in Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen war das prägende Ereignis für das Rote Kreuz im Jahr 2021. Auch aus Baden-Württemberg kam schon nach wenigen Stunden Hilfe für die betroffenen Menschen.

Hinweise

Wir bemühen uns um eine gendergerechte Schreibweise. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird bei Personenbezeichnungen und personenbezogenen Hauptwörtern dennoch oft die männliche Form verwendet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Geschlechter. Die verkürzte Sprachform hat deshalb lediglich redaktionelle Gründe und beinhaltet keine Wertung.

Inhalt

- 4** Vorwort
- 6** 2021 Der Landesverband in Zahlen
- 8** Die Rotkreuzgemeinschaften im Überblick
- 10** Ehrenamt



Rotkreuzgemeinschaften

Tausende ehrenamtlich aktive Mitglieder engagieren sich in den Bereitschaften, in der Bergwacht und Wasserwacht, in der Psychosozialen Notfallversorgung und im Bevölkerungsschutz sowie in der Auslandshilfe.

12



Jugendrotkreuz

Sie sind innovativ und bewegend: mehr als 10.000 Kinder und Jugendliche, die sich in den eigenständigen Jugendverband des Roten Roten Kreuzes einbringen. Soziale Kompetenz, Umweltschutz und Völkerverständigung haben in ihrer Ausbildung einen hohen Stellenwert.

20



Rettungsdienst

Auch in Krisensituationen ist der DRK-Rettungsdienst ein verlässlicher Partner des Landes und sorgt für den gesundheitlichen Bevölkerungsschutz. Rund 600.000 Einsätze wurden 2021 mit dem Rettungswagen verzeichnet.

24



Sozialarbeit

Sie arbeiten ganz nah am Menschen, unter anderem in der Altenhilfe, der ambulanten und stationären Pflege, bei den Gesundheitsprogrammen und in Kindertageseinrichtungen, in der Flüchtlings- und Migrationsarbeit.

28

36 Digitalisierung und soziale Innovation

37 Datenschutz

39 Öffentlichkeitsarbeit und Marketing

40 Verwaltung

42 Bundesfreiwilligendienst

44 Finanzen

48 DRK-Landesschule Baden-Württemberg gGmbH

50 DRK-Blutspendedienst

51 Krankenhaus

52 Württembergische Schwesternschaft vom Roten Kreuz

53 Badische Schwesternschaft

Daten und Statistik

56 Das Präsidium

57 Mitglieder des Landesausschusses und der Fachausschüsse

58 Mitglieder der Kreisverbände im DRK-Landesverband Baden-Württemberg

60 Aufgabenbereiche und Beschäftigte der DRK-Landesgeschäftsstelle

62 Die Kreisverbände im DRK-Landesverband Baden-Württemberg e.V.



Barbara Bosch
Präsidentin



Marc Groß
Landesgeschäftsführer

*„Wir haben
schnell angepackt
und auch dazu gelernt“*

Wir beweisen uns – Jahr für Jahr

Mittlerweile scheint es, als käme auf unsere Gesellschaft und auf unseren Verband jedes Jahr aufs Neue eine Herausforderung zu, wie wir sie in den letzten 75 Jahren nicht erlebt haben. Zuerst die Pandemie, jetzt in diesem Jahr der Krieg in der Ukraine. Dazwischen, im vergangenen Jahr 2021, war es die Hochwasserkatastrophe im Rheinland-Pfälzischen Ahrtal und in Nordrhein-Westfalen, die unsere Kräfte aufs Neue gefordert hat – unerwartet und mit einer Intensität, die auch Unbeteiligte tief beeindruckt hat.

Die Katastrophe im Ahrtal wirkt nach: Betroffene Menschen werden noch lange mit den Folgen zu kämpfen haben. Einsatzkräfte werden die Bilder nicht mehr vergessen. Unsere Gesellschaft muss feststellen, dass wir auch hierzulande von echten Katastrophen nicht verschont bleiben. Schließlich sind die Folgen auch für den Katastrophenschutz und für unseren Verband tiefgreifend.

Auf Defizite im Bevölkerungsschutz hatten wir schon seit Jahren hingewiesen, hatten deutlich gemacht, dass ein schlagkräftiger Katastrophenschutz nicht durch Sonntagsreden und theoretische Konzepte entsteht. Auf den Punkt gebracht hatte dies unser Positionspapier zur Landtagswahl Anfang letzten Jahres. Hier fanden sich neben anderen, ebenfalls wichtigen Forderungen auch die Kriterien wieder, die wir für einen wirkungsvollen Schutz der Bevölkerung für unverzichtbar halten.

Die Covid19-Pandemie prägte auch das Jahr 2021. Das große Projekt der Impfungen nahm unseren Verband zumindest in den ersten Monaten enorm in Anspruch. Überall im Land waren unsere Kreisverbände eingebunden in die Organisation

der mobilen Impfteams und der Impfzentren. Bezeichnend für unseren Einsatz ist die in unserem Logistikzentrum stationierte Mobile Medizinische Versorgungseinheit (MMVE): Nach ihrer Rolle im Vorjahr als Covid19-Teststation wurde sie im Frühjahr 2021 zuerst eine mobile Impfstation und wurde danach im Ahrtal als Arztpraxis dringend gebraucht.

Wir haben im Roten Kreuz schnell angepackt und auch dazu gelernt – im Umgang mit Pandemien wie mit Katastrophen. Das haben wir der guten Ausbildung unserer ehrenamtlichen wie auch hauptamtlichen Einsatzkräfte zu verdanken, ihrem großen Engagement und dem persönlichen Einsatz der Helferinnen und Helfer aus den Kreisverbänden. Unser Dank gebührt all den vielen Tausend Menschen, die im Zeichen der Menschlichkeit geholfen haben: sowohl für die Soforthilfe direkt in den Einsatzgebieten, für das geduldige Verteilen von Essen, für die unzähligen Covid-Tests und die Impfungen als auch für die Betreuung von betroffenen Menschen oder einfach auch nur für das Aushelfen über die eigentliche Arbeitszeit hinaus, wenn eine Kollegin wegen eines positiven Covid-Tests ausgefallen war. Schließlich sei auch die vielfältige Rotkreuzarbeit nicht vergessen, die unsere Kreisverbände trotz der Pandemie aufrechterhalten haben – oft unter deutlich erschwerten Bedingungen.

Auch zukünftig sind wir aufeinander angewiesen. Die Ereignisse seit dem Februar dieses Jahres und die Wetterextreme, die wir erleben, zeigen deutlich, welchen weiteren Gefahren wir gegenüberstehen. Den anstehenden großen Aufgaben können wir nur gemeinsam begegnen, mit Solidarität, mit Respekt und mit Toleranz – weltweit und hier vor Ort.

2021

Der Landesverband in Zahlen

Bilanz Hochwassereinsatz im Ahrtal



1.300

Hauptsächlich ehrenamtliche Helferinnen
und Helfer im Einsatz

130.000

Ehrenamtliche Einsatzstunden wurden geleistet

170

Einsatzkräfte aus Baden-Württemberg bei
der Verpflegungsstelle 10.000

10.000

warme Mahlzeiten pro Tag wurde ausgegeben

932.933

Mahlzeiten wurden produziert

55

Ausgabestellen wurden bereitgestellt

Leistungen im Rahmen der Pandemiebekämpfung



1.126

Impfteams in 34 Kreisverbänden

21.424

Einsatzkräfte bei den Impfungen

2.478

Mobile Testteams

1.261

Teststellen

28.029

Einsatzkräfte in mobilen Testteams und Teststellen

53.041

Einsatzkräfte in der Covid-Lage gesamt

Rettungsdienst



602.581

Einsätze mit dem Rettungswagen

464.871

Einsätze der Krankentransportwagen

178.608

Notarzteinsätze

5.858.071

Eingehende Anrufe in den integrierten Leitstellen

Mitglieder



46.293

Aktive Mitglieder

445.320

Fördermitglieder

10.847

Hauptamtlich Beschäftigte

Blutspendedienst

329.627

Blutspenden in 34 Kreisverbänden

Soziale Arbeit



47

Pflegeheime bieten 2.963 Plätze

38

Ambulante Pflege- und Hilfsdienste
versorgen 5.500 Haushalte

1.102

Gruppenangebote in den Bewegungsprogrammen

15

Kindertageseinrichtungen mit 986 Plätzen

47

Kleiderläden

29

Tafelläden

70

DRK-Therapiehundeteams

106

Vollzeitstellen für die Flüchtlingshilfe

2.033

Fälle in der Migrationsberatung

2.482

Beratungsvorgänge internationaler Suche
und Familienzusammenführung

Die Rotkreuzgemeinschaften

Viele tausend ehrenamtlich aktive Menschen engagieren sich in vielfältiger Weise in den Rotkreuzgemeinschaften und stellen ihre hohe Kompetenz täglich unter Beweis. Sie retten, versorgen, betreuen und begleiten. Sie sind die tragende Säule und das Herz des DRK.



Bereitschaften Spezialisten im Einsatz

Ob im Sanitätsdienst oder als Helfer-vor-Ort, ob als Helfer im Bevölkerungsschutz, in der Psychosozialen Notfallversorgung, in der Auslandshilfe oder Rettungshundestaffel, ob als Leitungskraft oder Lehrkraft, ob in der Obdachlosenhilfe oder bei der Kleidersammlung, die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer versorgen Verletzte, bringen Hilfe und unterstützen, wo sie nur können.



Wohlfahrts- und Sozialarbeit Im Zeichen der Menschlichkeit

Sie sind ganz nah am Menschen, in der ambulanten und stationären Altenhilfe, in der Kinderbetreuung und der Familienbildung, in der Arbeit mit Geflüchteten und Migranten sowie in Kleider- und Tafelläden. Ebenso in den Bewegungsprogrammen der Gesundheitsförderung und in DRK-Therapiehundeteams. Viele tausend Ehrenamtliche stehen Menschen in Notlagen zur Seite, spenden Mut und Zuversicht.



Jugendrotkreuz
Junge Menschen mit Power

Das Jugendrotkreuz ist ein eigenständiger Jugendverband im Roten Kreuz. Kinder- und Jugendliche im Alter von 6 bis 27 Jahren beschäftigen sich mit dem Schulsanitätsdienst, mit Kampagnen-Arbeit, mit Völkerverständigung und internationaler Jugendarbeit, Streitschlichtung, Umweltschutz und Nachhaltigkeit. Sie entwickeln dadurch eine hohe soziale Kompetenz und sind ein wesentlicher Faktor für unser demokratisches Gemeinwesen.



Bergwacht
Hervorragend ausgebildet und trainiert

Bergwachten retten aus unwegsamem Gelände und aus großen Höhen. Wanderer, Kletterer und Wintersportler können auf die Hilfe der Spezialisten vertrauen, ob auf der Schwäbischen Alb oder im Schwarzwald. Sie trainieren stets hart dafür und sind ein dadurch ein wesentlicher Bestandteil des Rettungsdienstes. Aber auch der Natur- und Umweltschutz sowie die Landschaftspflege spielen eine große Rolle.



Wasserwacht
Sicherheit im Wasser

Die ehrenamtlichen Rettungsschwimmer sind im Schwimmbad im Einsatz, am See, auf dem Fluss oder an der Küste. Mit großer Erfahrung und Kompetenz sind die Rettungsschwimmer immer zur Stelle, wenn sie gebraucht werden. Aber sie beugen den Gefahren auch gerne vor, um Notfälle zu verhindern. Sie engagieren sich für sichere und saubere Gewässer und geben Tipps, wie man sich am besten vor Gefahren am und im Wasser schützt.



Ehrenamt fördern

Das Jahr 2021 gestaltete sich für die ehrenamtlich Engagierten hauptsächlich im virtuellen Raum. Dienstabende, Gruppenstunden sowie Angebote konnten oft nur bedingt in Präsenz stattfinden. Viele Veranstaltungen wurden daher online organisiert und durchgeführt. Dabei hat sich gezeigt, dass der virtuelle Raum den großen Vorteil bietet, viele Menschen miteinander verbinden zu können, ohne zeitraubende An- und Abreisezeiten. Die Teilnahme an Fortbildungsangeboten und Fachveranstaltungen gestaltet sich dadurch sehr niederschwellig.

Der Fachtag „Resilienz: Die Kraft innerer Stärke“ zu Jahresbeginn vermittelte den Teilnehmenden Angebote zur Stärkung der eigenen Persönlichkeit. Zudem wurde der Blick auf die Organisation des Deutschen Roten Kreuzes sowie auf die Arbeit und das Engagement im DRK gelegt. Input, Workshops und Austausch machten deutlich, wie wichtig ein starkes Netzwerk ist.

Die über das gesamte Jahr hinweg durchgeführten Fortbildungsveranstaltungen boten den Rotkreuzlerinnen und Rotkreuzlern mit einer großen Themenpalette viele Entwicklungsmöglichkeiten für sich und ihre Rotkreuzarbeit: Öffentlichkeitsarbeit, Social Media, Ethik und Digitalisierung, Digitale Beziehungsarbeit, Missing Maps, Rhetorik, Problemlösungen und Konfliktmanagement, Reibungspunkte Haupt- und Ehrenamt, Blutspende-Fortbildung bis zu Spenderverpflegung.

Der Aufgabe, auch Führungs- und Leitungskräfte für das Rote Kreuz zu gewinnen, widmet sich vor allem das Jugendrotkreuz. Besonders dort hatte die Corona-Pandemie eine zuvor schon schwierige Situation noch einmal verschärft. Jedoch ist es eine Herausforderung für den gesamten Verband, ehrenamtliche Führungs- und Leitungskräfte an das Rote Kreuz zu binden. Dieser Aufgabe sind sich die Führungs- und Leitungskräfte aller Gemeinschaften auf allen Ebenen bewusst und setzen sich damit auseinander.

Projekt „WIR! EHRENAMT STÄRKEN“

Neben der kontinuierlichen Begleitung der teilnehmenden Kreisverbände gab es 2021 zwei Highlights beim Projekt „**WIR! EHRENAMT STÄRKEN**“. Zum einen die Vernetzungsveranstaltung am 30. Januar mit dem Themenschwerpunkt „Reaktanz – Blindwiderstand erkennen und umwandeln“: Hier teilte die Methodenentwicklerin und Buchautorin Carmen Thomas sehr anschaulich ihre Erkenntnisse. Mit ihrer Begeisterung und ihrem Temperament konnte sie die Teilnehmenden mitnehmen und motivieren. Zum anderen bot Mitte Juli die „WIR! -Ideenwerkstatt“ Gelegenheit, sich mit anderen am Projekt Beteiligten über Herausforderungen und Lösungen auszutauschen. Den eindrucksvollen Abschluss bildete eine virtuelle Zaubershow mit dem Magier Samuel Lenz.

Nach dem Ende der zweiten Projektphase im Juli startete im August die dritte und letzte Phase. Nach fünf beteiligten Kreisverbänden kamen zum dritten Abschnitt sieben weitere hinzu. Hiermit haben sich im Jahr 2021 insgesamt 586 Rotkreuzlerinnen und Rotkreuzler an der „WIR-Umfrage“ beteiligt. Die bei den Befragungen identifizierten Handlungsfelder betrafen die Themen Wertschätzung, Miteinander, Zusammenarbeit Hauptamt/Ehrenamt, Kommunikation, Transparenz & Beteiligung sowie Austausch, Nachhaltigkeit und Nachwuchs. Alle beteiligten Kreisverbände arbeiteten nachhaltige Maßnahmenpläne aus, in deren Umsetzung sich die Akteurinnen und Akteure nach wie vor befinden. Das Projekt „**WIR! EHRENAMT STÄRKEN**“ ist damit in der letzten Runde angekommen und wird im Dezember 2022 beendet.

Insgesamt wurden 12 Fortbildungen mit 594 Teilnehmenden und 39 „**WIR! EHRENAMT STÄRKEN**“-Vernetzungsangebote durchgeführt.

Projektverantwortliche: Bettina Hamberger b.hamberger@drk-bw.de und Riina Hyökki r.hyokki@drk-bw.de



Fackelübergabe aus Rheinland-Pfalz in Mannheim mit Jürgen Wiesbeck (li.) ...



... in Sinsheim nahm Johannes Baumann die Fackel an ...



... und gab sie in Stuttgart am Henry-Dunant Denkmal an Ulrike Würth weiter ...



... Präsidentin Barbara Bosch nahm das Licht an der Grabkapelle auf dem Württemberg entgegen ...

Impressionen vom Fackelzug durch Baden-Württemberg



Aufgrund der Pandemie konnte der Fackellauf (italienisch: Fiaccolata) von Solferino nach Castiglione delle Stiviere in den letzten Jahren nicht in Solferino stattfinden. Stattdessen wird das Licht der Hoffnung nun durch die DRK-Landesverbände bis nach Solferino weitergegeben.



... Landesgeschäftsführer Marc Groß übernahm in voller Fahrt die Fackel, um sie dem Fahrzeug zu übergeben, das es weiterbrachte zum Rotkreuzmuseum nach Geislingen ...



... Jens Curle (re.) und Christian Striso kamen mit dem Oldtimer auf die Schwäbischen Alb um die Fackel an die Bergwacht Württemberg weiter zu reichen...



... am Reußenstein ging die Fackel an Peggy Schirmer-Schmid, die sie mit der Öchslebahn zur Iller transportierte ...

... mit Schwarzwurst und Seele als Geschenk ging die Fackel auf der Illerbrücke weiter nach Bayern.





Bereitschaften, Bergwacht, Wasserwacht

Hohe Kompetenz und Einsatzbereitschaft

Sowohl im Sanitätsdienst und im Bevölkerungsschutz als auch in der Bergwacht und der Wasserwacht übernehmen freiwillig aktive Menschen eine Vielzahl von Aufgaben. Dabei stellen sie ihre Kompetenz und die Qualität ihrer Arbeit täglich unter Beweis: Ob als „Helfer-Vor-Ort“ oder als Leitungskraft im Bevölkerungsschutz, ob in der Auslandshilfe, als Lehrkraft in der Erste-Hilfe-Ausbildung oder als Mitglied in einer Rettungshundestaffel.

Hochwassereinsatz im Ahrtal

Fast genau ein halbes Jahr, vom 15. Juli 2021 bis zum 9. Januar 2022 waren Rotkreuz-Einsatzkräfte aus Baden-Württemberg im Ahrtal im Einsatz, um vor Ort im Katastrophengebiet zu helfen. Dabei absolvierten rund 1.260 in der überwiegenden Mehrzahl ehrenamtliche Helferinnen und Helfer nahezu 130.000 Einsatzstunden. Bei der Soforthilfe für die Opfer der Hochwasserkatastrophe spielte das Deutsche Rote Kreuz eine große und unverzichtbare Rolle.

Vom ersten Tag an war der Einsatzstab im DRK-Landesverband Baden-Württemberg aktiviert, um umfangreiche Hilfsaktionen mit Kräften aus allen Kreisverbänden zu koordinieren. Das Land Baden-Württemberg hatte auf Anforderung der Rheinland-Pfälzischen Landesregierung binnen weniger Stunden 100 Krankentransportwagen (KTW-B) des Bevölkerungsschutzes in das betroffene Gebiet geschickt. Der Löwenanteil der Einsatzkräfte stammte aus dem DRK-Landesverband Baden-Württemberg. Hinzu kamen im Laufe der Zeit Führungseinheiten, Psychosoziale Notfallversorgung sowie weiteres umfangreiches Material aus Katastrophenschutzbeständen in den Einsatz. Die Fahrzeuge waren für den Transport und

die Notfallversorgung von Patienten sowie die Evakuierung von Krankenhäusern und anderer stationärer Einrichtung vorgesehen. Zudem unterstützten sie in den ersten Tagen nach der Katastrophe den Regelrettungsdienst. Einige Fahrzeuge kamen sofort nach der Ankunft in den Einsatz und wurden am darauffolgenden Tag abgelöst.

Neben Führungs-Komponenten stellte der Landesverband mit seinen Kreisverbänden LKW-Fahrer, Logistik-Mitarbeiter, Küchenunterstützungen und Feldköche zur Verfügung. Darüber hinaus wurden sowohl der in Kirchheim/Teck stationierte I-KTW also auch die rollende Arztpraxis (MMVE) ins Katastrophengebiet beordert, um die ärztliche Versorgung der Bevölkerung zu gewährleisten. Auch kamen Stromaggregate und Bautrockner in den Einsatz. Schließlich unterstützten die Kräfte aus Baden-Württemberg die Versorgung der Bevölkerung mit warmen Mahlzeiten („Verpflegungsstelle 10.000“) und halfen mit beim Aufbau von Kläranlagen.

Aufgrund der im Ahrtal gesammelten Erfahrungen hält das Deutsche Rote Kreuz in Baden-Württemberg erneut eine Stärkung des Katastrophenschutzes für zwingend erforderlich. Auch muss in der Bevölkerung das Bewusstsein für Bedrohungslagen und das Wissen um richtiges Verhalten im Katastrophenfall zunehmen. Menschen müssen auf Notfallsituationen vorbereitet sein und ihren Angehörigen und Nachbarn helfen können, bis organisierte Hilfe eintrifft. Das Deutsche Rote Kreuz bietet, gefördert vom Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK), hierfür entsprechende Kurse für Lehrkräfte, Erzieherinnen und Erzieher, Mitarbeitende im Jugendbereich sowie einer Vielzahl von Multiplikatoren an.

Helfergleichstellung

Zum Jahreswechsel 2020/2021 war das „Gesetz zur Stärkung der Rechte der ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer im Bevölkerungsschutz Baden-Württemberg“ in Kraft getreten. Mit Verkündung des Gesetzes hatte das Innenministerium aufgrund der Covid19-Lage auch entschieden, dass eine sogenannte „Außergewöhnliche Einsatzlage“ (AEL) landesweit vorliege. Die Katastrophenschutzbehörden konnten nun flexibel auch ehrenamtliche Kräfte der Hilfsorganisationen rechtssicher einsetzen. Das DRK in Baden-Württemberg hatte lange auf eine solche Reform gedrängt. Mit den in der Gesetzesänderung

getroffenen Regelungen zu den Fragen der Freistellung vom Arbeitsplatz und zum Verdienstausfallersatz wurde endlich Gleichbehandlung zu den Einsatzkräften anderer Hilfsorganisationen wie Technisches Hilfswerk und Feuerwehr hergestellt.

Bereitschaften

Die Einsatzkräfte der Bereitschaften waren auch 2021 weiterhin stark in die Bekämpfung der Corona-Pandemie miteingebunden. Hierzu zählten neben Covid19 Teststellen auch zahlreiche Impfkampagnen. Darüber hinaus waren ab Mitte Juli viele Einsatzkräfte zusätzlich bei der Bewältigung der Hochwasserkatastrophe in Rheinland-Pfalz eingesetzt. Die Landesgeschäftsstelle übernahm in beiden Fällen die zentrale Einsatzplanung und Koordination für die Einsatzkräfte aus Baden-Württemberg.



„Auf der Fahrt ins Ahrtal, eine Rechtskurve: plötzlich wechselt die heile Welt abrupt in ein Bild der Zerstörung. Alles war kaputt. Das Bild lässt mich nicht los. Mit Aggregaten, Lichtmasten und Stromleitungen haben wir dann versucht, die elementare Versorgung der Menschen provisorisch wieder herzustellen. Beindruckt hat mich der Wille der Bevölkerung, ihre Heimat wieder aufzubauen – und die Kameradschaft der Hilfskräfte aller Organisationen!“

Alexander Schirmer, Ortsverein Riedlingen, DRK-Kreisverband Biberach e. V.

Das Programm „meinDRK.team“ arbeitet an einem weiteren Tool unter dem Stichwort „Materialwirtschaft“. Im Laufe des Jahres 2022 soll es möglich sein, verschiedenstes Material über meinDRK.team zu pflegen. Eine Projektgruppe tagt regelmäßig, um das Programm stetig weiterzuentwickeln.

Viele Dokumente, wie etwa der Styleguide für das Design der Einsatzfahrzeuge oder auch die HvO-Richtlinie, wurden angepasst bzw. überarbeitet. Zahlreiche Themen wurden auf Landesverbandsebene vorangetrieben. Dazu gehörten Drohnen, Leitungs- und Führungskräftenovellierung

ebenso wie Digitalfunk, Leistungsvergleich der Bereitschaften, PSNV, Rettungshunde, KAB oder Ausbildung im Bereich Pflegeunterstützung.

Im November 2021 behandelte ein Barcamp zum Thema „Digitalisierung im Bevölkerungsschutz“ die Zukunftsperspektive des Bevölkerungsschutz unter Einbindung von digitalen Tools. Neben dem Kennenlernen der Möglichkeiten von Digitalisierung im Bevölkerungsschutz ging es auch darum, Bedarfe für die Zukunft zu erkennen.

Bevölkerungsschutz

Die Internationale Föderation der Rotkreuz- und Rothalbmond-bewegung (IFRC) hat 2021 ein Projekt zur Erweiterung der Covid19-Testkapazitäten ins Leben gerufen. Als Teil des Projektes hat die IFRC den DRK-Kreisverbänden Material und



Fahrzeuge zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus konnte die Ausbildung von Testhelferinnen und Testhelfern unterstützt werden. Der Planungsstab des Landesverbandes tagte regelmäßig, um die Resilienz der eigenen DRK-Strukturen voranzubringen und eine Strategie für die nächsten Jahre zu entwickeln. In enger Abstimmung mit dem Land Baden-Württemberg treibt das DRK die Bedeutung des Bevölkerungsschutzes im Hinblick auf die Finanzierung sowie der materiellen Ausstattung voran. Fahrzeuge, persönliche Schutzausrüstung, technische Gerätschaften bis hin zu Garagen und Stellplätzen für die Fahrzeuge im Bevölkerungsschutz müssen im Fokus stehen. Auch beim Einsatz zur Hochwasserbewältigung im Ahrtal wurde deutlich, dass Verbesserungen in den Bereichen Information und Kommunikation, Einsatz- und Führungsstrukturen sowie ein Ausbau der materiellen Ausstattung erforderlich sind.

DRK-Logistikzentrum und DRK-Landesvorhaltung

Das Logistikzentrum des DRK-Landesverbands Baden-Württemberg in Kirchheim/Teck war gemeinsam mit der Landesvorhaltung in die Aktivitäten zur Bewältigung der Schäden durch das Hochwasser im Ahrtal stark miteingebunden. Mit zahlreichen Hilfslieferungen aus Baden-Württemberg in das Katastrophengebiet wurden mehr als 50.000 Kilometer zurückgelegt. Zum gelieferten Material gehörten beispielsweise Kleidung, Baustoffe, Bautrockner, Spendenmaterial und Elektromaterial.

Ebenfalls im Logistikzentrum in Kirchheim/Teck stationiert ist die Mobile Medizinische Versorgungseinheit (MMVE). Zu Beginn des Jahres stellte der DRK-Landesverband dem Landkreis Rems-Murr diese rollende Arztpraxis als Impfttruck für mehr als drei Monate zur Verfügung. Mit Unterstützung von Einsatzkräften aus der Landesvorhaltung wurde die MMVE teilweise im täglichen Wechsel an verschiedenen Orten des Landkreises aufgebaut, um die rasche Impfung der Bevölkerung auch in ländlichen Gebieten zu ermöglichen. Darüber hinaus fungierte das DRK-Logistikzentrum als Notfallreserve für Schnelltests für das Land Baden-Württemberg. Es koordinierte die Verteilung und Logistik für die Ausgabe der Schnelltests.

Die Renovierungsmaßnahmen für das Logistikzentrum und der Ausbau für die DRK-Landesvorhaltung wurde im Jahr 2021 weiter vorangetrieben und umgesetzt. Der Fuhrpark konnte im Februar 2021 um einen neuen Planenaufleger erweitert werden. Er kam auch bei der Erdbebenhilfe in Kroatien zum Einsatz und in der Hilfeleistung für die Ukraine.

Bergwacht

Aufgrund der Förderungen durch das Land Baden-Württemberg trieb die Bergwacht im Berichtsjahr die Beschaffung von drei Bergrettungsfahrzeugen sowie zwei UTV (Utility Terrain Vehicle) voran und realisierte die Beschaffungen auch teilweise. Auch die Sanierungen der Bergrettungswachen schreitet weiter voran: Im Jahr 2021 wurden die Bauprojekte in den Bergwachten Stuttgart, Esslingen, Lenninger Tal, Zollernalb, Aalen und Heidenheim angegangen. Der Neubau der Bergrettungswache in Albstadt wurde begonnen und soll im Sommer 2022 abgeschlossen sein.

Digitalisierung ist auch in der Bergwacht ein großes Thema. Seit längerem gibt es auf Bundesebene Planungen, ein einheitliches RFID-Chip-System einzuführen. Über ein solches Chip-System kann jeder Artikel, welcher für einen Einsatz der Bergwacht benötigt wird, gescannt und in einer Datenbank erfasst werden. Das Equipment lässt sich so den Anforderungen entsprechend einfach verwalten: Anstehende Prüfungstermine werden angezeigt und zuständige Personen werden informiert. Nach der Kontrolle wird das Ergebnis direkt dargestellt und das Prüfprotokoll kann als Datei gespeichert werden. Mit diesem System werden Materialprüfung und -verwaltung professionalisiert und Arbeitsabläufe zentralisiert. Erfreulicherweise erhält der Bundesverband eine Einzelförderung über die Finanzierung der benötigten Hardware von der Deutschen Stiftung für Engagement und Ehrenamt.

24

Bergrettungswachen- und stationen

Ebenfalls auf Bundesebene wurde die Beschaffung einer einheitlichen Einsatzdatenbank beschlossen. Ein erster Prototyp steht den Bergwachten bereits zur Verfügung, um über eine Eingabemaske die Einsätze im System zu erfassen. Ziel ist es, die Einsätze der Bergwachten bundesweit einheitlich zu erfassen und auch Statistiken einheitlich in der Datenbank zu hinterlegen.

Die bewährte virtuelle Bergwacht-Vesperstube wurde auch im Jahre 2021 weitergeführt, das ursprünglich wöchentliche Treffen wechselte auf einen 14-tägigen Rhythmus. Insgesamt trafen sich die Bergwachten 2021 zu mehr als 20 Vesperstuben, um sich untereinander unverbindlich auszutauschen.

Ein außergewöhnlicher und aufwändiger wie auch erfolgreicher Auftritt für die Bergwacht Württemberg war die Teilnahme an der Messe „Vertical Pro“ im November 2021 in Friedrichshafen – einer Fachmesse für Fachpersonal, welches sich beruflich und privat in der Vertikalen befindet. Das Messeangebot ist auf die Arbeitsbereiche der Industrielkletterer, der BOS-Einheiten bis hin zu den Freizeitkletterern ausgerichtet. Die DRK Bergwacht Württemberg präsentierte sich auf der Messe mit einem eigens dafür konzipierten Messestand. Parallel dazu führte die Bergwacht ihre Bergwachtversammlung auf dem Messegelände durch. Eine erneute Teilnahme im kommenden Jahr 2022 ist geplant.



1.233
Einsätze in der Bergrettung, für den Naturschutz, die Landschaftspflege, um Menschen zu suchen und für Veranstaltungsbetreuung

93.289
Dienststunden wurden geleistet



Glück im Unglück – Wir waren für einen Eignungstest vor Ort und haben den Unfall sogar gesehen. Sofort haben wir professionelle medizinische Versorgung geleistet. Acht Einsatzkräfte der DRK Bergwacht Stuttgart waren im Einsatz. Wir transportierten den Schwerverletzten mit der Gebirgstrage ab und brachten ihn unter Seilsicherung nach unten durchs Steilgelände bis zu einem Waldweg, wo wir ihn mit unserem All Terrain Vehicle zur Übergabestelle an den Rettungshubschrauber Christoph 51 transportiert haben. Wir haben dafür ein großes Dankeschön von den Kletterern erhalten.

Tobias Magenau, Einsatzleiter Bergwacht bei der Rettung eines abgestürzten Kletterers am Reußenstein, am 26. Juni 2021



Wasserwacht

Die Wasserwacht nahm im vergangenen Jahr die regulären Fortbildungen auf Ortsebene wieder auf. Auf Landesverbandsebene wurden wegen der Pandemie keine Aus- und Fortbildungen angeboten. Im Kreisverband Zollernalb hat sich eine neue Wasserwachtgruppe formiert.

Rettungshunde

Die Polizei alarmierte im vergangenen Jahr die Rettungshundestaffeln aus dem DRK-Landesverband Baden-Württemberg 342mal zu Vermisstensuchen.

Die 789 Mitglieder der 23 Rettungshundebereitschaften hatten 2021 dank guter Hygienekonzepte fast durchgängig die Möglichkeit, ihre Hunde im Freien zu trainieren. Alle Prüfungen konnten wie geplant durchgeführt werden. Maßgeblichen Anteil an der coronakonformen Durchführung aller Rettungshundeprüfungen hatte die Ausgliederung der schriftlichen Fachfragenprüfung in den DRK-Lerncampus zum

Jahresbeginn 2021. Auf diese Weise konnte die gemeinsame Nutzung von Räumen komplett entfallen, da alle anderen praktischen Prüfungsteile im Freien stattfinden. Auch andere DRK-Landesverbände nutzen seitdem die Möglichkeit der digitalen Prüfung im DRK-Lerncampus.

Bei den Flächenprüfungen stellten sich an achtzehn Prüfungstagen 116 Teams vor, mehr als die Hälfte (54%) konnten dabei ihre Prüfung erfolgreich abschließen. Deutlich schwieriger gestaltete sich die Situation für das Trümmertraining, das wegen der geschlossenen Räume in den Jahren 2020 und 2021 teilweise nicht möglich war. So konnten an drei Prüfungstagen mangels Trainingsroutine nur 43% der angetretenen Trümmerteams ihre Prüfung bestehen. In der Sparte „Mantrailing“ bestanden 2021 sechs Teams ihre Erst- oder Wiederholungsprüfungen und stehen seitdem für Sucheinsätze auf Anforderung der Polizei zur Unterstützung bei der Vermisstensuche vor allem in urbanem Gebiet zur Verfügung.

Statistik Rettungshundearbeit im DRK-Landesverband Baden-Württemberg 2021:

Rettungshunde-Prüfungen in 2021		
Sparte „Fläche“	116 Einzelprüfungen	54% bestanden
Sparte „Mantrailing“	19 Einzelprüfungen	31% bestanden
Sparte „Trümmer“	15 Einzelprüfungen	43% bestanden
Geprüfte Teams (Stand 31.12.2021)		
Sparte „Fläche“ 157	Sparte „Trümmer“ 6	Sparte „Mantrailing“ 10
23 Rettungshunde-Bereitschaften im DRK-Landesverband Baden-Württemberg		
Einsätze	342	
Mitglieder Rettungshundestaffel	789	

Erste-Hilfe-Programme

Überall im Landesverband waren auch die Erste-Hilfe-Angebote der Kreisverbände stark von den Auswirkungen der Pandemie betroffen. Erste-Hilfe-Angebote mussten teilweise ausgesetzt werden oder waren von einschränkenden Vorgaben seitens Bund und Land betroffen.

Im Berichtszeitraum wurden im Landesverband die Vorbereitungen für eine flächendeckende Umsetzung des bundesweiten Programms ‚Erste Hilfe mit Selbstschutzhilfen‘ (EHS) getroffen. Das Bundesamt für Bevölkerungs- und Katastrophenschutz fördert unterschiedliche Module, in denen die Resilienz der Bevölkerung in außergewöhnlichen Notlagen sowie die Selbst- und Nachbarschaftshilfekompetenz gefördert werden soll. Der Adressatenkreis des Programms beginnt bereits im Vorschulalter und erstreckt sich bis zu den Ruheständlern. Gemeinsam mit dem Badischen Roten Kreuz konnten in fünf Schulungen zirka 150 Ausbildungskräfte aus 38 Kreisverbänden in die verschiedenen Module eingeführt werden. Im Jahr 2022 sollen dann die Angebote in Kindergärten, Schulen, innerhalb des DRK und im öffentlichen Raum angeboten werden.



Auslandshilfe

Der DRK-Landesverband Baden-Württemberg e.V. wickelte wie in den Vorjahren über das DRK-Logistikzentrum in Kirchheim/Teck Hilfsgütertransporte nach Armenien ab, die in der Regel von Speditionen durchgeführt werden. Dabei handelte es sich hauptsächlich um kostenfrei zur Verfügung gestellte Hilfsgüter wie Pflegebetten, Rollstühle, Gehhilfen, Ausbildungsmaterial und sonstige Verbrauchsmaterialien. Sämtliche Hilfsgüterlieferungen werden über die jeweiligen Rotkreuzverbände in den Empfängerländern abgewickelt. Die DRK-Kreisverbände des Landesverbandes Baden-Württemberg beteiligten sich im Rahmen von bilateralen Partnerschaften zu ausländischen Rotkreuzeinrichtungen und haben in den letzten Jahren ebenfalls Hilfsgüterlieferungen durchgeführt und dabei einen intensiven Erfahrungsaustausch gepflegt.

37

Tonnen Hilfsgüter wurden in das kroatische Erdbebengebiet geliefert

Im Februar unterstützte der DRK-Landesverband Baden-Württemberg und die DRK-Landesschule den DRK-Kreisverband Esslingen im Rahmen eines Hilfskonvois. Rund 37 Tonnen Hilfsgüter wurden in die kroatischen Erdbebengebiete geliefert. Am Abend des 4. Februar 2021 startete der Transport mit 19 Mitarbeitern sowie neun Fahrzeugen im DRK-Logistikzentrum in Kirchheim/Teck. Ein Erdbeben der Stärke 6,4 hatte in den Gebieten rund um Sisak (Kroatien) am 29. Dezember 2020 verheerende Schäden in der Region hinterlassen. Der DRK-Hilfsgütertransport hatte alles an Bord, woran es im Erdbebengebiet mangelte: Zelte, Herdplatten, Geschirr, Besteck, Töpfe, Strumpfhosen, Wolldecken, Bettbezüge, Klappstühle, Schutzoveralls, Rollatoren, Taschenlampen und vieles mehr.



Armenien

Auch im Pandemiejahr 2021 setzte sich die langjährige Hilfe für die notleidenden Menschen in Armenien fort. Die 27. Saison der Küche der Barmherzigkeit – Suppenküche für Eriwan“ konnte trotz massiver Einschränkungen über den Winter 2020/2021 durchgeführt und im Mai 2021 zu Ende gebracht werden. Dabei erhielten wochentags bis zu 250 bedürftige, meist ältere Menschen ein kostenloses warmes Mittagessen. Im Oktober 2021 wurde die 28. Saison eröffnet.



Nach wie vor sind in der Planung und Umsetzung der humanitären Hilfe die Auswirkungen des kriegerischen Konflikts mit Aserbaidschan sowie der Kostensteigerungen bei den Grundnahrungsmitteln spürbar. Das Hauspflegeprojekt mit über 40 Patientinnen und Patienten fand seine Fortsetzung und wurde sogar ausgeweitet. Ein weiteres wichtiges Hilfsprojekt war die Unterstützung von Kinder- und Jugendhilfeeinrichtungen an verschiedenen Standorten in Armenien, in dessen Verlauf bis zu 250 Kinder und Jugendliche erreicht wurden.

Der DRK-Landesverband verfolgt weiter das Ziel, die operative Projektarbeit in Armenien in die Verantwortung der armenischen Stiftung ‚Wohltätigkeitszentrum Haus der Hoffnung‘ zu übergeben. Künftig wird der Landesverband dann gemeinsam mit dem Schwäbisch Gmünder Freundeskreis „Küche der Barmherzigkeit“ das Projekt im Hintergrund unterstützen.

Peru

Mit finanziellen Mitteln unterstützt der DRK-Landesverband seit 1991 die nach dem indianischen Wort für „Weisheit“ benannten YACHAQ-Gruppe in Cusco/Peru. Zum engagierten Unterstützerteam gehört ein Dutzend peruanischer Freiwilliger, unter ihnen Heilerinnen und Heiler, meist Lama- und Alpakahirten sowie Zahnärzte, eine Juristin, eine Hebamme und eine Lehrerin. Ziel der über nun 30 Jahre hinweg andauernden Unterstützung der gemeinnützigen Partnergruppe ist die Verbesserung der Basisgesundheitsversorgung der indianischen Bevölkerung des Andenhochlandes. Aus gesammelten, zum Teil selbst angebauten und getrockneten Heilpflanzen werden Tees, Salben und Tinkturen hergestellt und kostenlos an Bedürftige verteilt. Jeden Monat führt das YACHAQ-Team zusammen mit Ärzten und Zahnärzten in den hochgelegenen Dörfern Gesundheitskampagnen durch.

Die indianische Bevölkerung der Anden ist besonders stark von den Auswirkungen der Pandemie betroffen. Aus diesem Anlass nahm sich die YACHAQ-Gruppe eines zusätzlichen Projekts „Unterernährung bei Kindern in Peru“ an und unterstützt es mit Lebensmittelspenden.

Aufgaben der Abteilung Rotkreuzdienste

Ehrungen, Internationale Angelegenheiten, Zivil und Katastrophenschutz

- Ehrungen
- Auslandsarbeit
- Bevölkerungsschutz

Ehrenamtsförderung und Freiwilligenarbeit

- Schulung und Qualifikation
- Entwicklung QM-Systeme
- Projektmaßnahmen zum Ehrenamt
- Entwicklung und Vernetzung des Ehrenamtes

Fachdienste, Erste-Hilfe-Programme und Bereitschaften

- Unterstützung der Landesbereitschaftsleitung
- Beratung der Gemeinschaften zu Sicherheit, Ausstattung, Struktur und Recht
- Psychosoziale Notfallversorgung
- Dienstvorschriften und Ordnungen der Bereitschaften
- Führungskräftequalifizierung
- Rettungshunde

Internationale Soforthilfe, Einsatzmanagement

- Auslandstransporte
- Unterstützungseinheit und Zentrallager
- Sachspenden
- Einsatzlogistik

Bergwacht, Wasserwacht

- Grundsatzangelegenheiten und Fachberatung
- Staatszuschüsse
- Koordinierung, Prüfung und Schulung

Jugendrotkreuz

- Aus- und Fortbildung
- Internat. Begegnungen
- Jugendrotkreuz und Schule, Jugendbegleiter
- Gremien-/Verbandsarbeit

Teilnehmende bei Seminaren der Rotkreuzgemeinschaften und Rettungsdienst

	2020	2021
Breitenausbildung		
Qualifizierung von Ausbildungskräften im EH-Programm	280	341
Fortbildung für Ausbildungskräfte im EH-Programm	1838	2163
Zielgruppenorientierte Weiterbildung von Ausbildungskräften im EH-Programm	211	145
Betriebssanitätsdienst	193	422
Fachdienste		
Qualifizierung von Führungskräften	435	445
Fortbildung von Führungskräften	56	15
Einweisung von Praxisbegleitern in der Einsatzkräftegrundausbildung	0	19
Qualifizierung von Ausbildungskräften im Sanitätsdienst	9	29
Fortbildung für Ausbildungskräfte im Sanitätsdienst	30	64
Betreuungsdienst	0	0
Fernmeldedienst	31	29
Verpflegungsdienst	0	16
Zentrale Grundausbildung NFM (Notfallmedizin) Bergwacht	0	15
Tagungen		
Katastrophenschutzbeauftragte	0	26
Landesausschuss der Bereitschaften	0	144
Ausbildungsbeauftragte der Kreisverbände	0	0
Tagung der Lehrbeauftragten im EH-Programm	20	0
DRK- Frühstückstreff Netzwerk Ehrenamt	0	72
Fachübergreifende Ausbildungen		
Rotkreuz AufbauSeminar online	14	0
Erwachsenengerechte Unterrichtsgestaltung	13	0
Qualifizierung von Führungskräften	182	161
Grundlehrgang PSNV-B	36	27
Abschlusslehrgang PSNV-B	15	29
Ausbildung Peer Prävention PSNV-E	14	24
Ausbildung für Leitungen und stv. Leitungen und Helfer des KAB	0	0
Fachausbildungen Rettungsdienst		
Ausbildung zum Rettungshelfer	1324	1456
Ausbildung zum Rettungssanitäter	970	1106
Ausbildung zum Notfallsanitäter (Ergänzungsausbildung)	257	132
Ausbildung zum Notfallsanitäter (abgeschlossene Ausbildung)	288	293
Fort- und Weiterbildungen		
Fortbildungen	276	739
Weiterbildungen	65	124
Weiterbildung zum Organisatorischen Leiter Rettungsdienst	40	45
Weiterbildung zum Leitstellendisponenten	76	81
Fortbildung für Leitstellendisponenten	31	47
Berufspäd. Zusatzqualifikation für Praxisanleiter im RD	46	41
Tagungen		
Rettungsdienstleiter	0	0
Leitstellenleiter	0	0



Jugendrotkreuz

Online durch die Pandemie

Mehr als 10.000 Kinder und Jugendliche im Alter von 6 bis 27 Jahren engagieren sich im Jugendrotkreuz, dem eigenständigen Jugendverband des Roten Kreuzes. Ob Schularbeit, Projekte, Veranstaltungen oder Kampagnen, Jugendrotkreuzler setzen sich für ihre Mitmenschen ein. In ihrer Ausbildung sind Themen wie soziale Kompetenz, Umwelt und Völkerverständigung immer verankert.

Schulungen, Tagungen, Konferenzen

Auch im zweiten Jahr der Pandemie mussten viele Formate auf Kreis- wie auf Landesebene online stattfinden. Dabei bewährten sich manche Formate gut: So boten beispielsweise JRK-Landesleitung und JRK-Hauptamtliche im zweiwöchentlichen Abstand die JRK-Online-Sprechstunde für alle interessierten Jugendrotkreuzler/innen an. Dieser Ort des Austausches hat sich mittlerweile zu einem festen Bestandteil der Landesverbandsangebote etabliert und wird auch unabhängig von der pandemischen Länge fortgeführt werden.

Die wiederkehrenden Covid19-Infektionswellen machten der Jugendverbandsarbeit schwer zu schaffen: Anstehende oder bereits begonnene Ausbildungen waren gestoppt und lagen über viele Monate brach, Termine zur Wiederaufnahme mussten koordiniert und teilweise dann kurz vor Start pandemiebedingt wieder abgesagt werden. Die Einführung von behelfsmäßigen Onlinequalifikationen machte es dennoch möglich, rund zwei Drittel der Ausbildungsinhalte zu Beginn des Jahres anzubieten. Neben dem erhöhten Aufwand durch Hygienekonzepte bei den Lehrgängen in den Phasen mit Präsenzangeboten bewältigten die ehrenamtlichen Ausbilderinnen und Ausbilder mit den Onlineausbildungen viele neue und zusätzliche Belastungen und wuchsen dabei oft auch über sich selbst hinaus.

2021 profitierte die bereits zweite Onlineversion der JRK-Gruppenleitungswerkstatt von den Erfahrungen aus dem Vorjahr und glänzte mit jeder Menge digitaler Innovation. Teilnehmende Gruppenleitungen konnten sich Mut und Anregungen für den Fortbestand ihrer eigenen Gruppenstunden als Onlineformat holen.

Ebenfalls fortgeführt wurde die kreative JRK-Toolbox, die in jeder Ausgabe wertvolle Tipps zur virtuellen Gestaltung von Jugendarbeit enthielt. Insgesamt wurden so im Jahr 2021 dreizehn Ausgaben der kreativen Toolbox auf der JRK-Homepage zum kostenlosen Download bereitgestellt.

Veranstaltungen

Die Phasen mit gesunkenen Inzidenzen und die damit verbundenen Möglichkeiten zur persönlichen Begegnung nutzte das Jugendrotkreuz mit Freude für Gemeinschaftserlebnisse in Präsenz. Dazu gehörte beispielsweise der JRK-Mitarbeiterevent, die Dankesveranstaltung der JRK-Landesleitung. Während im Jahr zuvor noch ein Onlinekoch ein dezentrales Festmenü angeleitet hatte, begaben sich die Teilnehmenden 2021 nach einem Brunch auf unterschiedliche Kleingruppenexkursionen in Stuttgart. Durch die bereits erworbenen digitalen Fertigkeiten konnte der Anlass sogar mit einem internationalen Onlineaustausch zur Wertschätzungskultur gekoppelt werden. Die Ergebnisse der Delegationen aus Baden-Württemberg, Irland, Bulgarien, Armenien, Osttimor und Italien wurden mittels eines hybriden Veranstaltungskonzeptes in das kulinarische Abendprogramm beim gemeinschaftlichen Ausklang integriert.

Den Wunsch nach einer weiteren internationalen Veranstaltung noch im selben Jahr erfüllte die Kompetenzgruppe Internationales mit einem binationalen Jahresabschluss um den Jahreswechsel gerne. Er war ein positives Signal für die Qualität der virtuellen Interaktion durch einfallsreiche Online-Methoden. Angesichts der anhaltenden Einschränkungen für die internationale Jugendarbeit als Mittel der Völkerverständigung war dieser Austausch über kulturelle Unterschiede und Gemeinsamkeiten der Feste ein großer Gewinn.

Ebenfalls in Form einer hybriden Veranstaltung unter dem Thema „Nichts wie raus aus der Pandemie!“, mit Akteuren in Präsenz und über den Bildschirm, fassten an einem Sommerwochenende die Teilnehmenden ein breites Spektrum an Themen aus der internationalen Arbeit zusammen. Modulweise konnten sich die JRK-Mitglieder über Auslands Optionen für junge Menschen aber auch über die Einsätze von Auslandsdelegierten informieren. Schließlich sensibilisierte ein Seminar über Rassismus in der Gesellschaft im Zusammenhang mit unreflektierten kolonialen Denkmustern die Teilnehmenden für interkulturelle Interaktion.



Darüber hinaus wurden weitere Bildungsangebote erfolgreich ins Internet verlegt: Frei von Anfahrtsaufwand oder quarantänebedingter Ausfälle behandelten die Onlineseminare zum Beispiel digitale Beziehungsgestaltung, Prävention sexualisierter Gewalt oder den Umgang mit coronabedingten Konflikten. Als digitaler Gastgeber des Onlinetreffens des Netzwerkes für internationale Jugendarbeit Baden-Württemberg initiierte das Jugendrotkreuz im DRK-Landesverband Baden-Württemberg e.V. zusammen mit Eurodesk Stuttgart einen klimabewussten Ansatz für die teilnehmenden Netzwerkmitglieder.

JRK-Wettbewerbe

Jedes Jahr sind für viele JRK-Gruppen und Schulsanitätsgruppen die JRK-Wettbewerbe das große Highlight im JRK-Veranstaltungskalender. Leider mussten auch die Kreis- und Landeswettbewerbe aufgrund der Corona-Pandemie in einem virtuellen Format umgesetzt werden. In 17 DRK-Kreisverbänden haben JRK-Kreisentscheide stattgefunden. Statt in den altbekannten Altersstufen – Bambini, Stufe 1, Stufe 2 und Stufe 3 – haben sich die JRK- und SSD-Gruppen altersunabhängig als Gesamtgruppe anmelden können und traten dann gemeinsam für ihren Kreisverband an.



Beim JRK-Landeswettbewerb 2021 machten ungefähr 600 junge Menschen und zirka 60 Gruppenleitungen aus über 50 JRK- und SSD-Gruppen mit. Den ersten Platz belegte der Kreisverband Ludwigsburg, den zweiten Platz der Kreisverband Karlsruhe und den dritten Platz der Kreisverband Biberach.

Viel Spaß hatten die Teilnehmenden an den unterschiedlichen Aufgaben. So entstand auch mit großer Begeisterung coronakonform ein Video für den Landeswettbewerb. Im Rahmen einer Online-Übertragung wurden die Gewinner bekanntgegeben, die vor Ort ihre Preise erhielten.

Gremienarbeit

Sowohl die JRK-Landeskonferenz wie auch die JRK-Regionalräte fanden in einer Online-Version statt. Die regionalen Austauschtreffen boten eine wertvolle und bereichernde Möglichkeit, sich in der herausfordernden Zeit zu vernetzen und gegenseitig zu unterstützen.

In Projektgruppen zur Kommunikation im Jugendverband und zur Stärkung von Führungskräften konnten verschiedene Maßnahmen entwickelt und umgesetzt werden, die für die tägliche Jugendarbeit einen großen Mehrwert erzielen. Unter anderem wurde ein Handbuch Führungskräftegewinnung fertig gestellt, das über 40 Ansätze zur Gewinnung und Motivierung von Führungskräften skizziert.

Schularbeit

Im Rahmen des neuen JRK-Streitschlichtungsprogramms bildeten sich 18 weitere Lehrkräfte und Schulsozialarbeitende zu Streitschlichtungsteamenden fort, um nun an ihren Schulen

wiederum Schülerinnen und Schüler zu qualifizieren. Pro Jahr können in zwei Fortbildungen jeweils 15 Lehrkräfte fortgebildet werden; unter dem Aspekt der Pandemie ist das Erreichte damit durchaus zufriedenstellend. An einer Schule wurden im Rahmen der Erprobung ausnahmsweise vom Landesverband direkt 17 Schülerinnen und Schüler qualifiziert, im JRK wurden erstmals Ehrenamtliche in der Streitschlichtung qualifiziert. Insgesamt erfreuen sich die Fortbildungen zunehmender Beliebtheit, die Nachfrage steigt. Damit konnte sich das JRK ein weiteres Standbein in den Schulen schaffen. Die Kreisverbände sind



„Die Ausbildung zum Streitschlichter war die beste Fortbildung, die ich bisher beim Roten Kreuz mitgemacht habe. „Ich habe so unglaublich viel gelernt, was mir nicht nur bei meiner Tätigkeit beim Roten Kreuz hilft, sondern auch in meinem alltäglichen Leben. Und das Ganze war auch noch mit unheimlich viel Spaß verbunden.“

Mika Müller, JRK-Gruppenleiter im Ortsverein Neubulach/Neuweiler, DRK-Kreisverband Calw e.V.

nun gefordert, die Vernetzung von Schule und Rotem Kreuz/ Jugendrotkreuz auch mit dem Instrument der Streitschlichtung zu organisieren. Dies geschieht unter anderem durch regelmäßige ‚Runde Tische‘, zu denen Vertreter der Schulen und des Roten Kreuzes den gegenseitigen Bedarf abfragen und entsprechende Angebote unterbreiten.

Vor der Pandemie waren noch 9.500 aktive Schulsanitäter*innen gemeldet, aktuell können für den Berichtszeitraum noch keine verlässlichen Angaben gemacht werden. Schulen konnten in der Regel keine jahrgangsübergreifenden Arbeitsgruppen anbieten, was auch den Schulsanitätsdienst betrifft. Viele Schulen bemühten sich jedoch, ihren Schulsanitätsdienst aufrecht zu halten. Die Qualifizierung von Lehrkräften zu EH-Ausbildenden fand weiterhin statt, die Teilnahmezahlen gingen jedoch coronabedingt zurück.

Die Landesinitiative „Löwen retten Leben - in Baden-Württemberg macht Wiederbelebung Schule“ präsentierte sich beim ersten virtuellen Digitalkongress des Zentrums für Schulqualität und Lehrerbildung sehr erfolgreich. Der Berufsverband Deutscher Anästhesisten verlieh „Löwen retten Leben“ mit der Anästhesie-Ehrennadel in Gold eine ihrer höchsten Auszeichnungen. Auf nationaler und internationaler Ebene konnte sich „Löwen retten Leben“ bei verschiedensten Fachkongressen präsentieren und die Besucher begeistern. Die kontinuierliche und nachhaltige Entwicklung der Initiative ist Garant für ein Höchstmaß an Qualität.

Die neue Baden-Württembergische Kultusministerin Theresa Schopper übernahm wie auch ihre Vorgänger im Amt die Schirmherrschaft für das Juniorhelferprogramm „Löwen retten Leben“ und für den Schulsanitätsdienst.

Das Vorschulprogramm „112 – Jeder kann ein Helfer sein!“ wird weiterhin in Kindergärten umgesetzt. Mit dem Programm werden pädagogische Fachkräfte an Kindergärten und Kindertagesstätten in die Lage versetzt, Themen der Ersten Hilfe spielerisch, kindgerecht und handlungsorientiert umzusetzen. Die Aktionen im Vorschulbereich erreichen pro Jahr rund 10.000 Kinder.

Im Juniorhelferprogramm konnte 2021 auf das neue Konzept aufgebaut werden. Keine Schulungen wurden wegen Corona abgesagt. So konnten 25 Lehrerfortbildungen in ein Blended-Learning-System, ein hybrides Format, überführt und zum größten Teil online abgehalten werden. Im Bereich der Bevölkerungsschutzpädagogik wurde das Juniorhelferprogramm einem Expertenkreis des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe vorgestellt.

Das Hygieneschulungskonzept konnte vollständig etabliert werden. Mediale Beachtung fand das Konzept in einem Fernsehbeitrag bei SAT.1, der über eine Hygieneschulung in einer Grundschule berichtete.





Rettungsdienst

Kompetenzen und Strukturen im Fokus

Nach 2020 war der Rettungsdienst auch 2021 von den Auswirkungen der Corona-Pandemie geprägt. Selbst wenn sich nach dem ersten Pandemiejahr in mancherlei Hinsicht eine gewisse Routine eingestellt hatte, waren die Auswirkungen insbesondere bei der Personalverfügbarkeit zu spüren. Dennoch konnten im Landesverband grundlegende Themen weiter forciert werden: Neben der Finanzierung der Rettungswachen durch das Land standen insbesondere die Umsetzung der Kompetenzen der Notfallsanitäter und die möglichen Auswirkungen aus dem neuen Rettungsdienstplan im Fokus.

Der Rettungsdienst des DRK in Baden-Württemberg hat sich als grundsätzlich resilient in Krisensituationen gezeigt und ist nach wie vor ein verlässlicher Partner des Landes Baden-Württemberg.

Notfallrettung

Wie im Jahr 2020 war die Bewältigung der Pandemie ein zentrales Thema in der Notfallrettung. Während der operative Umgang mit Corona-Patienten mittlerweile zur Routine geworden war und auch die Verfügbarkeit von Schutzausrüstungen und Desinfektionsmitteln keine gravierenden Versorgungsengpässe mehr verursachte, erforderte die Sicherstellung der Notfallrettung aus personeller Sicht enorme Anstrengungen bei den Kreisverbänden. Dennoch war die Notfallrettung ohne wesentliche Ausfälle sichergestellt. Ein besonderer Dank gilt den Mitarbeitenden im Rettungsdienst wie auch den Dienstplanverantwortlichen für ihren außergewöhnlichen Einsatz in dieser anspruchsvollen Situation.

Das Führungs- und Lagezentrum des DRK-Landesverbandes unterstützte die Kreisverbände und versorgte die Rettungsdienste mit jeweils aktuellen Informationen. Auch ein bereits im Jahr 2020 installierter, wöchentlich stattfindender Lageaustausch mit den Sprechern der Rettungsdienstleiter-Sprengeln trug erneut dazu bei, Herausforderungen und Lösungsansätze schnell und auf kurzem Weg zu kommunizieren.

Die enge Verzahnung mit dem Ehrenamt in der Notfallrettung hat sich auch im Jahr 2021 erneut bewährt. In der Notfallrettung wurden rund 117.000 Stunden geleistet. Dies entspricht einer Steigerung um rund 2,5 Prozent gegenüber dem Vorjahr.

Welchen Stellenwert die Mitwirkung des Ehrenamts im Rettungsdienst hat, zeigte sich bei der Hilfe für die Opfer der Hochwasserkatastrophe im Ahrtal im Juli 2021. In der Initialphase des Einsatzes standen innerhalb weniger Stunden Notfallkrankswagen aus dem Bevölkerungsschutz aus Baden-Württemberg zur Verfügung, die mit rettungsdienstlich erfahrenen Ehrenamtlichen Teile des Regelrettungsdienstes in der betroffenen Region sicherstellen konnten.

Notfallsanitäter

Anfang des Jahres 2021 beschloss der Deutsche Bundestag die entscheidende Novellierung des Notfallsanitätergesetzes. Diese war erforderlich als Basis für die Umsetzung der sogenannten Vorabdelegation von heilkundlichen Maßnahmen an Notfallsanitäter durch verantwortliche Ärzte.

Eine auf Landesebene eingerichtete Unterarbeitsgruppe (UAG) unter der Federführung des Innenministeriums beschäftigte sich mit der Realisierung unter den baden-württembergischen Rahmenbedingungen im Rettungsdienst. Sie besteht aus Vertretern aller beteiligten Hilfsorganisationen und der Notfallsanitäterschulen.

In diesem Kontext hatte zur Abstimmung einer gemeinsamen Linie der Landesärztes des DRK-Landesverbands Baden-Württemberg im Jahr 2021 erstmalig eine gemeinsame Abstimmung der Ärztlichen Verantwortlichen im Rettungsdienst (ÄVRD) beider DRK-Landesverbände ins Leben gerufen. Die beiden Landesärzte, die Gesamtschulleitung der DRK-Lan-



„Am 28. Dezember 2021 kam Miriam, nach nur wenigen Minuten zur Welt. Wegen plötzlich einsetzender Wehen blieb den werdenden Eltern nur die „112“, um Hilfe zu bekommen. Gemeinsam mit meinem Praxisanleiter habe ich dann telefonisch aus der Leitstelle die Geburt unterstützt. Das war ein überwältigendes Gefühl, als wir das Baby schreien gehört haben.“

Anna Lehmann, Disponentin und Notfallsanitäterin in der DRK-Leitstelle in Biberach

desschule sowie das Team Rettungsdienst haben diesen Prozess intensiv begleitet. Drei wesentliche Schwerpunkte wurden dabei inhaltlich bearbeitet:

- Welche Standardarbeitsanweisungen sind für die Vorabdelegation zu verwenden?
- Welche Aufgaben und Stellung haben die ÄVRD im Rahmen der Vorabdelegation?
- Wie können die Kosten der ÄVRD durch die Krankenkassen refinanziert werden.

Bis zum Ende des Jahres 2021 wurden zwar wichtige Ansätze auf den Weg gebracht, eine abschließende Lösung konnte jedoch erst 2022 erreicht werden.

Krankentransport

Der Krankentransport wird in Baden-Württemberg flächendeckend durch die örtlichen Kreisverbände angeboten. Er ist nach wie vor eine der drei wichtigen Säulen im baden-württembergischen Rettungsdienst und ein wichtiges Angebot für die Bürgerinnen und Bürger.

Auch wenn im Krankentransport die neuen Tarife grundsätzlich positive wirtschaftliche Auswirkungen haben, schlugen auch im Jahr 2021 pandemiebedingt sehr hohe Kosten zu Buche, die von den Kreisverbänden getragen werden mussten.

Integrierte Leitstellen

In den Integrierten Leitstellen wurde im Jahr 2021 mit der Umstellung der neuen Datensatzbeschreibung für die Datenlieferungen an die SQR-BW begonnen. Mit der Umstellung liegen der SQR-BW umfangreichere Daten vor, die im Rahmen der externen Qualitätssicherung verwendet werden können und gleichzeitig auch strukturelle Aussagen ermöglichen. Gerade im Kontext der vorgesehenen landesweiten Planung im boden-



gebundenen Rettungsdienst stehen mit dem Abschluss der Umstellung aussagekräftigere Informationen zur Verfügung, um im Projekt unter der Federführung des Karlsruher Instituts für Technologie (KIT) verwendet werden zu können.

Aus der Lenkungsgruppe zur Leitstellenstruktur in Baden-Württemberg gibt es keine nennenswerten neuen Entwicklungen. Sitzungen fanden im Berichtsjahr nicht statt. Zwar wurde das angekündigte Leitstellengesetz mit Spannung erwartet, im Jahr 2021 gab es hier jedoch seitens des Landes Baden-Württemberg keine neuen Entwicklungen.

Digitalfunk

Die Infrastruktur der Technischen Betriebsstelle für den Rettungsdienst, die der DRK-Landesverband Baden-Württemberg für alle Hilfsorganisationen wahrnimmt, konnte im Jahr 2021 abgeschlossen werden. Als wichtiger Meilenstein für die vollständige Realisierung liegt seit Dezember 2021 die offizielle Beauftragung und Aufgabenbeschreibung durch das Land Baden-Württemberg vor, so dass im Jahr 2022 nun die Finanzierung durch die Krankenkassen (Rettungsdienst) und die Hilfsorganisationen (Bereitschaften) geregelt werden kann. Die Finanzierung der Ausstattung der Fahrzeuge in der Notfallrettung konnte bereits 2020 vereinbart werden und ist im Jahr 2021 in Kraft getreten.

Die Kreisverbände und Integrierten Leitstellen wurden weiterhin konzeptionell beim Rollout des Digitalfunks beraten und auch die Abstimmung mit allen beteiligten Hilfsorganisationen und dem Innenministerium gehörte zu den wichtigen Aufgaben im Bereich des Digitalfunks.

Verhandlungen

Der Landesverband vertritt auf Landesebene die Interessen der Kreisverbände gegenüber den Krankenkassen. Schwerpunkte waren im Jahr 2021 erneute Verhandlungen zu Mehrkosten im Rahmen der zweiten und dritten Welle von Covid19, die von den Krankenkassen auf die Ortsebene verwiesen wurden. Mit den Krankenkassen wurden auch erste Vereinbarungen

Zahlen zum Rettungsdienst 2021

Einsätze

- 193.352 Notarzt
- 602.581 Rettungswagen
- 468.969 Krankentransport
- 3.535 Organisatorischer Leiter Rettungsdienst

Leitstellen

- 5.572.227 Anrufe
- 3.610 Telefonreanimationen

Mitarbeiter

- 4.866 Hauptamt
- 842 Ehrenamt
- 608 Freiwilligendienste

Qualifikation

- 2.558 Notfallsanitäter
- 392 Rettungsassistenten
- 2.795 Rettungssanitäter
- 434 Rettungshelfer

Ehrenamtlicher Einsatz

- 116.647 Stunden in der Notfallrettung
- 26.277 Stunden im Krankentransport

zur Anschubfinanzierung des Telenotarztes bei den im ersten Schritt betroffenen Kreisverbänden, Telenotarztzentralen und der Landesschule auf den Weg gebracht. Ebenso wurde eine Vereinbarung zur Finanzierung einer Projektmanagementstelle für den Telenotarzt verhandelt. Diese Stelle wird unter der Federführung der beiden DRK-Landesverbände gemeinsam mit dem Arbeiter-Samariter-Bund realisiert.

Neben den Verhandlungen auf Landesebene konnte die Landesgeschäftsstelle auch im Jahr 2021 viele Kreisverbände sowohl bei den Budgetverhandlungen in der Notfallrettung als auch zum Leitstellenentgelt beraten sowie teilweise auch bei den Verhandlungen begleiten.

Qualitätsmanagement

Neben der wirtschaftlichen und operativen Beratung der Kreisverbände begleitet die Abteilung Rettungsdienst auch das Qualitätsmanagement in den Kreisverbänden. Auch im Jahr 2021 fanden deshalb Tagungen und Workshops für die Qualitätsmanagementbeauftragten und internen Auditoren statt. Neu war das Angebot einer individuellen Einzelberatung der internen Auditoren, das sehr gut angenommen wurde.

Eine Überprüfung mittels eines externen Audits im Dezember 2021 ergab, dass das Qualitätsmanagementsystem der Abteilung Rettungsdienst den Anforderungen der DIN EN ISO 9001:2015 vollumfänglich entspricht. Dabei hob der prüfende TÜV Süd die Kontextanalyse und die Etablierung von digitalen Tools in der Abteilung Rettungsdienst besonders hervor.

Gremienarbeit

Eine wesentliche Aufgabe der Abteilung Rettungsdienst ist die interne und externe Gremienarbeit. Folgende externe Gremiensitzungen auf der Landesebene fanden im Jahr 2021 unter anderem statt:

- zwei Sitzungen des Landesausschusses für den Rettungsdienst (LARD),
- vier Sitzungen der AG Grundsatzfragen,
- 14 Sitzungen der Unterarbeitsgruppen der AG Grundsatzfragen (z. B. Telenotarzt, Kompetenzen der Notfallsanitäter) und
- vier Sitzungen des Beirats der SQR-BW.
- Sitzungen der Lenkungsgruppe zur Leitstellenstruktur fanden auch im Jahr 2021 nicht statt.

Darüber hinaus fanden sieben Klausurtagungen der Krankenkassen und Leistungsträger statt, in denen im Rahmen der Selbstverwaltung auf Landesebene über Struktur- und Kostenfragen im Rettungsdienst beraten und verhandelt wurde. Im Jahr 2021 fanden sechs Sitzungen des gemeinsamen Arbeitskreises Rettungsdienst beider DRK-Landesverbände statt. Drei Videokonferenzen und eine zweitägige Klausurtagung waren auf der sogenannten „Südschiene“ zu verzeichnen. Mit den DRK-Landesverbänden Badisches Rotes Kreuz, Bayerisches Rotes Kreuz, Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland wurden strategische Themen im Rettungsdienst beraten.



Aufgabenschwerpunkte der Abteilung Rettungsdienst

Strategie, Innovation und Gremienarbeit

- Entwicklungen im Rettungsdienst
- Rettungsdienstgesetz und Rettungsdienstplan
- Schnittstelle Rettungsdienst und Bevölkerungsschutz
- Projekte
- Landesausschuss für den Rettungsdienst (LARD)
- AG Grundsatzfragen und Unterarbeitsgruppen
- Klausurtagungen der Kosten- und Leistungsträger
- Beirat der SQR-BW
- Lenkungsgruppe zur Leitstellenstruktur

Betriebswirtschaftliche Beratung

- Erfassung und Analyse von Kosten- und Leistungsdaten
- Schiedsstellen

Förderung Rettungsdienst

- Förderanträge
- Verwendungsnachweise

Operative Beratung

- Notfallrettung
- Krankentransport
- Leitstellen

Funk und Technik

- Analog- und Digitalfunk
- Leitstellentechnik

Qualitätsmanagement

- Schulungen
- Workshops

Aus- und Fortbildung

- Abstimmung mit der DRK-Landesschule bei Rettungsdienstthemen und den
- Rahmenbedingungen der Notfallsanitäterausbildung

Berichtswesen

- Reporting Rettungsdienst



Sozialarbeit

Engagement mit Herz

Auch in ihrem zweiten Jahr war es die Covid19-Pandemie, die die Arbeit der Abteilung nachhaltig prägte. Im Zentrum der Arbeit stand dabei die Beratung der Gliederungen und der Einrichtungen sowie die Informationszusammenstellung und -weitergabe. Insbesondere in der Altenhilfe war mitunter ein täglicher Informationsdienst erforderlich, um über Änderungen von Vorgaben und deren Umsetzungsmöglichkeiten zu informieren.

Zur engmaschigen Begleitung der Gliederungen dienten regelmäßige Videokonferenzen mit den Verantwortlichen vor Ort. Gleiches gilt für verbandliche oder politische Fach- bzw. Entscheidungsgremien und Fachveranstaltungen. Ein Arbeitsschwerpunkt war darüber hinaus die Hilfestellung zur Bewältigung der wirtschaftlichen Folgen der Pandemie. So erhielt die Verbandsgemeinschaft eine regelmäßig fortgeschriebene Arbeitshilfe zu den „Corona-Schutzschirmregelungen“, welche als wesentliches Mittel der Beratung geholfen hat, haupt- und ehrenamtliche Angebote abzusichern.

Entsprechend ihrer Rolle als Grundsatz- und Serviceabteilung arbeitet die Abteilung Wohlfahrts- und Sozialarbeit dem Einsatzstab des Landesverbands seit Beginn der Pandemie engmaschig zu, betreut das Cloud-Informationssystem redaktionell mit und verfasst Arbeitshilfen für die einzelnen Arbeitsfelder. Im Verbund mit den anderen Verbänden der Freien Wohlfahrtspflege und dem DRK-Generalsekretariat wurden politische Entscheidungsprozesse begleitet und Umsetzungsklärungen zur verschiedensten Pandemievorgaben für das Ehren- und Hauptamt herbeigeführt.

Altenhilfe

Schwerpunkt der Altenhilfe war die bestmögliche Begleitung der Pflegeeinrichtungen und -dienste im Verlauf der Pandemie. So lag die Anzahl an Fachrundschreiben auch 2021 um mehr das Doppelte über der Zeit vor der Pandemie. Bedeutende Themen im Arbeitsalltag waren vor Ort in den Kreisverbänden

- Freiheitsrechte vs. Fürsorgepflicht
- Ehrenamtliche, die zu den vulnerablen Gruppen gehören
- Aussetzung bzw. Durchführungsbedingungen für Prüfungen durch MDK und Heimaufsicht
- einrichtungsbezogene Impfpflicht

Eine weitere wichtige Entwicklung über die Herausforderung der Covid19-Pandemie hinaus ist der Ausbau der stationären Pflege. So konnte der DRK-Kreisverband Aalen trotz Pandemiebedingungen in Lauchheim ein neues Pflegeheim eröffnen. Weitere Einrichtungen sind in Planung, darunter zwei Leuchtturmprojekte im Rahmen des Paktes für Kurzzeitpflege der Landesregierung. In allen Fällen unterstützt der Landesverband als aktiver Partner die Projektentwicklung.

Die Umsetzung der neuen Pflegefachkraftausbildung nach dem Pflegeberufegesetz war ein weiteres Schwerpunktthema. Erstmals wurden Tätigkeiten festgelegt, die nur den Pflegefachkräften vorbehalten sind. Die Ausbildung orientiert sich nicht mehr an Inhalten, sondern an zu bildenden Kompetenzen. Auszubildende werden vorbereitet, den gesamten Pflegeprozess planhaft zu organisieren, zu steuern und zu evaluieren. Die praktische Ausbildung erfordert von den Pflegeeinrichtungen nicht nur ein hohes Maß an personellen und fachlichen Ressourcen, sondern bedarf auch einer zentralen Koordination und Unterstützung. Deshalb bietet die Abteilung Wohlfahrts- und Sozialarbeit seit 2021 ein zentrales

Coaching für Auszubildende in den Einrichtungen und Diensten an. Eine Säule sind Fachveranstaltungen, etwa zu Expertenstandards, didaktischen Konzepten sowie Arbeitsrefferen zur Reflexion und gemeinsamen Arbeit an Rahmenplänen. Hinzu kommt ein Pool mit Unterlagen und Dokumenten im Cloud-System des Landesverbands, für den die Abteilung Leitfäden und Arbeitshilfen für die praktische Ausbildung sowie die Schnittstelle zur theoretischen Ausbildung in allen Einrichtungen erstellt.

5.500

Haushalte wurden von 38 ambulanten
Pflege- und Hilfsdiensten versorgt

Klimaanpassung in sozialen Einrichtungen

Mit einer Förderung hatte das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz im zweiten Halbjahr 2021 ein Projekt zur Klimaanpassung an drei DRK-Standorten ermöglicht. Bei den Standorten handelte es sich um eine Rettungswache in Ulm, ein Seniorenzentrum in Stuttgart und eine Kindertagesstätte in Nürtingen. Aus dem Projekt gingen konkrete Ergebnisse hervor:

- Ein von der Agentur Ökonsult in Zusammenarbeit mit den Projektbeteiligten erstelltes Handbuch zur Klimaanpassung beschreibt Grundlagen der Gefahrenanalyse, enthält Checklisten und zeigt exemplarische Maßnahmen auf. So können teilweise einfache Maßnahmen ausreichen, um Gefahren zu minimieren wie beispielsweise zusätzliche Abdichtungen oder Einlaufschwelle auf Grundstücksniveau.
- Eine Arbeitshilfe über aktuelle Förder- und Unterstützungsmöglichkeiten in Bezug auf Nachhaltigkeit, Klima und Umwelt wurde in der Abteilung Wohlfahrts- und Sozialarbeit erstellt und orientiert sich an der bewährten Form des Informationsdienstes über die „Corona-Schutzschirme“.

Flüchtlingshilfen und Migrationsarbeit

Einsätze in der Ertüchtigung von Unterkünften, der Koordination und Logistik, der schnellen unbürokratischen Verpflegung und der ersten persönlichen Unterstützung waren dagegen auch 2021 praktisch nicht gefordert. Besondere Herausforderungen lagen in der Bewältigung der Pandemie: Es galt, Schutzmaßnahmen für die Beratung sowie für Gruppen- und Freizeitangebote zu entwickeln und umzusetzen. Auch in Phasen mit komplett unter Quarantäne gestellten Gemeinschaftsunterkünften gelang es, Lösungen zur Aufrechterhaltung der Unterstützung zu finden.

2.933

Fälle in der Migrationsberatung

Auch den Migrationsberatungsstellen gelang es, die Phasen der Kontaktbeschränkung durch Telefon, Chats, Videogespräche, und das Kommunikationssystem MBEonline zu überbrücken.

Die eingeschränkten Möglichkeiten in der schulischen und beruflichen Bildung bzw. am Arbeitsmarkt trafen diejenigen Menschen besonders hart, die sich mitten im Integrationsprozess befinden. Hier erwies sich das Integrationsmanagement als äußerst wertvoll, und wird auch eine wichtige Stütze sein, wenn es gilt, Rückschläge wieder aufzuholen. Erfreulicherweise wurde das Landesförderprogramm im Rahmen des Paktes für Integration vorläufig bis Ende 2022 verlängert. Eine dauerhafte Etablierung ist eines der wesentlichen Ziele für die Interessenvertretung.

Zur Unterstützung der ehren- und hauptamtlichen Arbeit vor Ort führt der Landesverband bereits seit 2015 ein umfangreiches Fortbildungsprogramm durch.

Ein besonderes Projekt der Migrationsarbeit des Landesverbands war die Publikation des Pixi Buches „Samir und der Mutstein“ zur kindgerechten Vermittlung von Werten der Vielfalt und Chancengleichheit. Die Idee und das Storyboard stammen aus dem Landesverband. Auch die Umsetzung ist dem außergewöhnlichen Engagement der beteiligten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu verdanken.



Der DRK-Suchdienst war 2021 ebenfalls ungemindert gefragt. 10 Beratungsstellen vor Ort leisteten im Jahr 2.482 Beratungsvorgänge internationaler Suche & Familienzusammenführung. Nach wie vor werden viele Nachforschungen zum Zweiten Weltkrieg nachgefragt (330 im Jahr 2021).

2.482

Beratungen im Suchdienst



Seniorenreisen

Die Covid19-Pandemie verhinderte leider auch 2021 die Fortführung des bewährten und erfolgreichen Reiseprogramms des DRK im Landesverband Baden-Württemberg. Der Betrieb der DRK-Seniorenreisen blieb eingestellt. Wir hoffen auf einen Neustart, sobald es die Umstände wieder erlauben.

Hausnotruf

In bundesweiten Verhandlungen konnte unter Beteiligung des DRK ein neuer Rahmenvertrag zwischen dem Spitzenverband der gesetzlichen Krankenkassen und den Leistungserbringerverbänden abgeschlossen werden. Ein Ergebnis ist die Erhöhung des Pflegekassenzuschusses für die Hausnotruf-Grundversorgung (sog. Basispaket) von 23 Euro auf 25,50 Euro. Diese Erhöhung hilft, die gestiegenen Personal- und Sachkosten abzufedern. Leider hat parallel dazu auch der Verwaltungsaufwand für geförderte Hausnotrufanschlüsse zugenommen.

Auch sorgt die im Vertrag ebenfalls geregelte Verpflichtung zur Präqualifizierung der Leistungserbringer nach § 126 SGB V für zusätzlichen Aufwand, zugleich aber auch für eine verbesserte Qualitätssicherung.

Zusammen mit dem Lerncampus der DRK-Landesschule hat die Abteilung Wohlfahrts- und Sozialarbeit eine E-Learning-Schulung für Mitarbeitende im Hausnotrufdienst entwickelt. Hierbei konnten Synergieeffekte optimal genutzt und ein weiterer wichtiger Schritt in Richtung Digitalisierung gemacht werden. Die Schulung ist sowohl für neues als auch bereits

tätiges Personal im Hausnotrufdienst konzipiert – zum einen für einen schnellen Einblick in die wichtigsten Abläufe, zum anderen zur Prüfung von bestehendem Wissen und vorhandener Prozesse. Die einzelnen Module der Schulung umfassen den gesamten Weg vom ersten Kundenkontakt bis hin zum Vertragsende. Dabei orientieren sie sich an den bundesweiten DRK-Standards zum Hausnotruf.

50.000

**Haushalte erhalten Sicherheit
und im Notfall schnelle Hilfe**

Gesundheitsprogramme

Den Gesundheitsprogrammen haben die pandemiebedingten Einschränkungen ganz besonders hart zugesetzt. Nicht nur die Gruppengruppenangebote waren immer wieder monatelang ausgesetzt, sondern auch die Kurse zur Qualifikation von Übungsleitungen sind seit Ende Februar 2020 und auch über das gesamte Jahr 2021 hinweg weitgehend zum Erliegen gekommen.

Besser ist es um den aktivierenden Hausbesuch bestellt. Ambulante Unterstützungsangebote waren seit dem Frühsommer 2020 wieder unter Schutzmaßnahmen möglich. Während die Zahl der qualifizierten Übungsleitungen im Jahr 2020 noch

über 1.000 betragen hatte, lag sie Ende 2021 bei 738. Die Anzahl der regelmäßig teilnehmenden Personen hat sich um 4.000 auf 11.000 reduziert.

Der Rückgang ist sicherlich auf verschiedene Gründe zurückzuführen. Abmeldungen erfolgen beispielsweise aus Altersgründen oder anderer Lebensplanung. Jedoch waren es vor allem die seit zwei Jahren fehlenden Neuzugänge zu den Gruppen, die für den Rückgang verantwortlich sind.

Schwierig einzuschätzen ist, wie viele der Verlorengegangenen bei einer Rückkehr zur Normalität wieder reaktiviert werden können. Hierfür gibt es bereits Überlegungen auf Bundes- und Landesebene.

1.102

Gruppenangebote in den Bewegungsprogrammen

DRK-Therapiehundearbeit

Mittlerweile sind über siebzig nach unserer Richtlinie ausgebildete oder anerkannte DRK-Therapiehundeteams aus „Mensch und Tier“ aktiv, um Zuwendung und Lebensfreude in soziale Einrichtungen wie auch zu den Menschen in die Häuslichkeit zu bringen. Vier Kreisverbände bilden aktiv aus, zwei weitere sind in Vorbereitungen.





Kindertageseinrichtungen

Die DRK-Kindertageseinrichtungen blieben das ganze Jahr 2021 durchgehend geöffnet. Die verschiedenen Verordnungen und einzelbehördlichen Anordnungen haben die Einrichtungen vor hohe Herausforderungen gestellt. Dazu gehörten unter anderem die Vorgabe zur Bildung von Notfallgruppen oder Gruppentrennungen, welche eine teils tägliche Umstrukturierung der Arbeitspläne nach sich zogen. Insbesondere für das Fachpersonal bedeuteten die Covid19-Maßnahmen einen „gefühlten“ pädagogischen Rückschritt um viele Jahre.

Ab Februar 2021 kam eine weitere Anstrengung hinzu: die Testungen in und für die Einrichtungen. Vor allem in der Anlaufphase war es für die Leitungskräfte vor Ort sehr belastend, mit den Behörden die Organisations- und Führungsfragen zu klären.

Weitere Themen und Projekte:

- Projekt Klimaanpassung in Kitas
- Digitalisierung in der Kita (insbesondere DigiKompass, Einführung Kita-Apps und Tools für die alltägliche Arbeit sowie der pädagogische Einsatz von Kindertablets)
- Leitung coaching und Onboarding neuer Leitungskräfte
- (Online)Konzeptionstage zur Organisationsentwicklung sowie zu den Themen Partizipation und Kinderschutz
- Mitwirkung bei der Entwicklung von Rahmenkonzepten zur Umsetzung des Kinder- und Jugendstärkungsgesetzes im Landesministeriums für Kultus-, Jugend und Sport sowie im DRK-Generalsekretariat
- Mitwirkung bei der Erarbeitung einer bundesweiten Trägerhandreichung für DRK-Kitas

Insgesamt ist die Anzahl der in 15 Kindertagespflegeeinrichtungen vorgehaltenen Plätze auf fast 1.000 angewachsen.

Elterncampus – Familienbildung

Das neue DRK-Online-Kursangebot für junge Eltern hat der Landesverband maßgeblich mit entwickelt und mit Lehrpersonal aus drei seiner Kreisverbände an den Start gebracht. Der „Elterncampus“, ursprünglich als Antwort auf die akute Pandemie-Lage entstanden, hat sich mittlerweile zu einer Plattform entwickelt, auf der Eltern und Familien vielfältige Unterstützungsmöglichkeiten finden. Mit virtuellen



„Gerade in solch schwierigen Zeiten wie in einer Pandemie werden Familien stärker denn je gefordert. Dann merken wir, wie wichtig unsere Angebote der DRK – Kinder-, Jugend- und Familienhilfe sind. Wir können dann fachlich beraten, Unterstützung und Halt geben.“

Janis Jobi, Referentin für Jugend- und Frauenhilfe im DRK-Landesverband Baden-Württemberg e.V.

Kursangeboten begleitet der DRK Elterncampus Familien in unterschiedlichen Lebenssituationen. Er vermittelt nicht nur Wissen, sondern bietet auch Raum für Rückfragen an die zertifizierten Kursleitungen. Sehr erfreulich ist die Zahl von 140 gebuchten Kursangeboten. Diese vielversprechende Säule soll weiter ausgebaut werden

Zwar konnte nach längerer Zeit wieder ein Ausbildungsdurchgang für Kursleitungen in der DRK-Familienbildung BEST (Basiskurs/EiBa/SpieKo/Treff.) angeboten werden. Coronabedingt wurde der Kurs jedoch digital gestartet und wird in hybrider Form weitergeführt. Auf diese Weise wurde ein Qualifikationskonzept geschaffen, das auch über die Pandemie hinaus zukunftsweisend ist.

Kleiderläden und Tafeln

Die gemeinnützigen DRK-Kleiderläden wurden vom Betriebsverbot der ersten Monate des Jahres 2021 hart erwischt. Viele hatten sich erst von den Einbrüchen aus der Zeit des ersten großen Lockdowns erholt und hatten Hygienekonzepte entwickelt sowie bauliche Anpassungen umgesetzt. Zwei Kreisverbände machten „aus der Not eine Tugend“ und haben Online-Kleider-Shops ans Netz gebracht.



Der Betrieb in den 29 DRK-Tafeln konnte mit Anpassungs- und Schutzmaßnahmen das gesamte Jahr über aufrechterhalten werden. Hierdurch wurde ein wichtiger Beitrag zur Bewältigung schwieriger Lebenslagen für die Bürgerinnen und Bürger im Land geleistet.

Drittmittelfinanzierungen und Leistungsvergütungen

Die Abteilung Wohlfahrts- und Sozialarbeit versteht sich auch als Servicestelle, um die Gliederungen bei der Erschließung von Finanzierungsmitteln zu unterstützen:

1. Pflegesatzverhandlungen/kollektivrechtliche Vereinbarungen (insbesondere Altenhilfe)
2. Öffentliche Förderprogramme und Political Funding
3. Freie Förderprogramme, insbesondere Soziallotterien und Stiftungen
4. Abwicklung des Corona-Nothilfefonds in enger Abstimmung mit dem Vergabeausschuss

Im Pflegesatzwesen wurden für die stationäre Pflege Vergütungssteigerungen von durchschnittlich 3,4 Prozent erzielt, bei einer durchschnittlichen Laufzeit von 14 Monaten. In der Tagespflege konnten die Budgets im Mittel um durchschnittlich über 3,5 Prozent gesteigert werden, bei einer durchschnittlichen Laufzeit von 13 Monaten.

Im zweiten und dritten Handlungsfeld gelang es, für die Gliederungen vor Ort ein Finanzvolumen von über 1,4 Millionen Euro zu generieren.

Wie unterstützt das Team der Abteilung Sozialarbeit die Arbeit vor Ort?

Beratung in fachlichen und wirtschaftlichen Fragen

- Unterstützung bei Bauvorhaben und Neugründungen sowie Drittmittelförderungen
- Fachveranstaltungen & Fachinformationsdienst
- Gremienarbeit/Interessenvertretung und zentrales Marketing
- Vergütungsverhandlungen vor Ort und Aushandlung landesweiter
- Verträge/Vereinbarungen
- Projekte zur Organisationsentwicklung
- Qualitätsmanagement und übergreifendes Benchmark
- Geschäftsstellenfunktion für verbandsinterne Gremien

Die Lotterie GlücksSpirale unterstützte Projekte und Fachveranstaltungen mit einer Fördersumme von 439.582 Euro.



Teilnehmende bei Fachveranstaltungen der Sozialarbeit (weitesgehend virtuell)

Kreissozialleitung	60	Ambulante Pflege	180
Gesundheitsförderung/Bewegungsprogramme	400	Seniordienstleistungen	260
Migrationsarbeit	200	Seniorenreisen	0
Suchdienst/Landesauskunftsbüro	101	Familienbildung	100
Stationäre Altenhilfe	760		

Aufgaben der Abteilung Sozialarbeit

Grundlagen

- Auf- und Ausbau sozialer Dienste
- Förderung des Ehrenamtes
- Fachberatung
- Finanzierung
- Aus- und Fortbildungen
- Qualitätsmanagement

Hilfen in besonderen Lebenslagen

- Kleiderläden, Tafelläden
- Jugendsozialarbeit
- Fahrdienste für behinderte Menschen
- Mutter-Kind-Kurvermittlung
- Individualhilfen

Altenhilfe

- Teilstationäre und stationäre Altenhilfe
- Betreutes Wohnen
- Tagespflege
- Seniorendienstleistungen
- Ambulante Pflege
- Angebote für demenziell erkrankte Menschen

Gesundheitsförderung

- Gesundheitsprogramme

Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

- Kurse der Familienbildung
- Kindertageseinrichtungen

Flüchtlingshilfe

- Beratung und Unterstützung der Kreisverbände
- Entwicklung einer Software-Lösung

Migrationsarbeit

- Beratung für Migranten
- Interkulturelle Öffnung

Nachforschungsdienst

- Familienzusammenführung
- Personenauskunft

Therapiehundearbeit



Stationäre und teilstationäre Einrichtungen der Kreisverbände im DRK-Landesverband Baden-Württemberg

Kreisverband Aalen

- Altenhilfezentrum „Wiesengrund“ in Aalen (80)*
- Altenhilfezentrum „Schillerhöhe“ in Aalen (50)
- Pflegeheim in Hüttlingen (30)
- Pflegeheim in Lauchheim (60)
- Pflegeheim in Oberkochen (63)
- Tagespflege in Aalen (17)
- Seniorenzentrum Neuler (30)
- Tagespflege in Bopfingen (12)
- Seniorenresidenz Im Heimatwinkel in Aalen (56)

Kreisverband Böblingen

- Pflegeheim „Haus am See“ in Böblingen (72)
- Pflegeheim in Herrenberg „Haus am Sommerrain“ (78)
- Pflegeheim „Haus am Ziegelhof“ in Holzgerlingen (96)
- Pflegeheim „Haus am Rankbach“ in Renningen (78)
- Pflegezentrum in Sindelfingen (100)
- Pflegeheim „Haus am Zehnthof“ in Aidlingen (27)
- Pflegeheim „Franziska-von-Hohenheim-Stift“ in Jettingen (52)
- Pflegeheim „Widdumhof“ in Rutesheim (28)
- Pflegeheim „Haus am Marktplatz“ in Rutesheim (37)
- Seniorenzentrum in Magstadt (28)
- Pflegeheim „Haus am Pfarrgarten“ in Malsheim (34)

Kreisverband Calw

- Kurzzeitpflege Nagold (24)
- Tagespflege Unterreichenbach (18)

Kreisverband Göppingen

- Tagespflege Eislingen (16)

Kreisverband Heidenheim

- Pflegeheim „Karl-Kaipf-Heim“ in Herbrechtingen (82)
- Altenhilfezentrum „Im Olgagarten“ in Steinheim (32)
- „Haus der Pflege“ in Heidenheim (147)

Kreisverband Heilbronn

- Seniorenresidenz in Bad Friedrichshall (45)
- Seniorenresidenz „Neckarterrassen“ in Heilbronn (105)

Kreisverband Hohenlohe

- Tagespflege Gaisbach (12)

Kreisverband Mannheim

- Tagespflege in Mannheim (14)
- Tagespflege in Weinheim (12)

Kreisverband Mosbach

- Pflegeheim „Luise von Baden“ in Schefflenz (45)
- DRK-Seniorenheim „Waldbrunn“ in Waldbrunn-Waldkatzenbach (39)
- Tagespflege in Mosbach (12)

Kreisverband Nürtingen

- Seniorenzentrum in Hattenhofen (39)
- Seniorenzentrum in Geislingen (64)
- Seniorenzentrum „Fickerstift“ in Kirchheim/Teck (60)
- Seniorenzentrum „Neckarstift“ in Nürtingen-Neckarhausen (49)
- Seniorenzentrum „Haus im Park“ in Wendlingen (31)
- Seniorenzentrum „Haus Kalixtenberg“ in Weilheim (91)
- Seniorenzentrum „Steingautstift“ in Kirchheim/Teck (44)
- Tagespflege „Isolde-Kurz-Haus“ in Kirchheim/Teck-Öttingen (12)
- Seniorenzentrum „Haus im Schönrain“ in Neckartenzlingen (62)

Kreisverband Pforzheim Enzkreis

- Seniorenzentrum „Am Erlenbach“ in Mühlacker (110)
- Pflegeheim in Ötisheim (48)

Kreisverband Rems-Murr

- Tagespflege Stauferpark in Waiblingen (10)

Kreisverband Reutlingen

- DRK-Seniorenzentrum in Oferdingen (59)

Kreisverband Sigmaringen

- Tagespflege am Prinzen Garten in Sigmaringen (15)

Kreisverband Schwäbisch Gmünd

- Tagespflege in Heubach (12)
- Tagespflege in Schwäbisch Gmünd (15)
- Haus Kaiserberge Straßdorf (72)

Kreisverband Stuttgart

- Seniorenzentrum „Haus auf dem Killesberg“ (35)
- Seniorenzentrum „Haus im Sommerrain“ (102)

Einrichtungen kooperativer Mitglieder:

- DRK-Pflegeheim in March (67)
- Seniorenzentrum in Emmendingen (82)
- Pflegeheim „Luisenheim“ der Badischen Schwesternschaft vom Roten Kreuz in Karlsruhe (75)
- Pflegeheim der Württembergischen Schwesternschaft vom Roten Kreuz in Sindelfingen (123)
- „Bürgerheim“ in Villingen-Schwenningen (150)

* (Platzzahl inkl. der teilstationären Plätze)



Digitalisierung und soziale Innovation

Ideen und Konzepte weiterentwickelt

Das Jahr 2021 beinhaltet viele spannende Entwicklungen bei Digitalisierung und sozialen Innovation. Ideen und Konzepte wie ein Hackathon, das Digitale Leadership Programm und das digitale Barcamp wurden mitgenommen – weitere Themen wurden neu angegangen.

Das Jahr 2021 begann mit der Fortsetzung des ersten Hackathons der Sozialwirtschaft #CareHackCorona aus dem April 2020 – mit dem neuen Titel „Stärken stärken“ und neuem Konzept. Die #ArtSocial21 wurde wieder von dem Paritätischen und dem DRK Landesverband Baden-Württemberg initiiert – mit dem Social Impact Lab als Partner. Wieder ging es darum, in Teams, die sich vorher noch nicht kannten, an den größten Herausforderungen der Wohlfahrt zu arbeiten. So konnten neue Netzwerke in der Wohlfahrt gesponnen und nachhaltige Ideen in Projekte überführt werden – von Inklusion im Digitalen bis zu neuen Bildungskonzepten.

Bereits im Mai startete mit dem Digital Leadership Programm das nächste Projekt. Im Jahr 2020 pilotiert, ging es 2021 in die zweite Runde. Wieder wurden alle Verbände eingeladen teilzunehmen – egal ob Haupt oder Ehrenamtlich, neu oder schon lange dabei. Wieder gab es spannende Themen, zu welchen digitale Lösungen diskutiert und zum Teil pilotiert wurden. Neben neuen Konzepten für die Kommunikation innerhalb eines Verbandes, gab es spannende Inputs von externen Expertinnen.

Über die Sommerpause begannen die ersten Vorbereitungen für einen „Digital Report“. Ziel des Reports ist es, ein genaueres Bild zum Stand der Digitalisierung des Verbandes zu erhalten, um allen, die in den Rotkreuzverbänden tätig sind, bessere Entscheidungen zu ermöglichen. Die Ergebnisse des Reports werden im Sommer 2022 erwartet. Ebenfalls angedacht ist bereits eine weitere Version für das Jahr 2023, um Entwicklungen sichtbar zu machen.

Die Entwicklungen der Digitalisierung bergen auch für den Bevölkerungsschutz viele Chancen auf Innovation. Genau um diese drehte sich das erste Barcamp des Bevölkerungsschutzes: Wie kommuniziere ich, wenn die gewohnte Infrastruktur fehlt? Welche Anwendungsfälle gibt es für künstliche Intelligenz? Welche Weiterbildungen braucht es im Fernmeldedienst? Wie können sich unsere Rotkreuz-Grundsätze bei der Auswahl von Software manifestieren?

Beinahe schon traditionell ging es zum Ende des Jahres weiter zum Cross-Media Day. Als wanderndes Barcamp gestartet, hat das Format weder an Innovationskraft noch an Freude eingebüßt – im Gegenteil: Im Jahr 2021 wurden drei Standorte zusammengebracht und der #CMD wurde international, indem er parallel in Münster, Stuttgart und Tulln stattfand. Neben der Diskussion von erneut spannenden Themen nahmen die Teilnehmenden vor allem das Starke Gefühl der Verbundenheit mit – gerade in diesen schweren Zeiten.

Auch im DRK-Landesverband Baden-Württemberg selbst gab es neue Ansätze und Weiterbildung zu digitalen Werkzeugen. Zu einer ganzen Reihe von Tools wurden Anwendungsfälle identifiziert, Lösungen gesucht und erste Arbeitsprozesse angedacht. Dazu gehörten Mentimeter, Mural, padlet, Microsoft Teams, Forms, Sway, Planner, Sharepoint und Power Automate. Dies betrifft zwar im ersten Schritt vor allem die Kollegen und Kolleginnen im Landesverband, wird in den folgenden Schritten auch die verschiedenen Brücken zwischen den Verbänden erreichen. Dabei zählt vor allem der Gedanke, voneinander zu lernen, Mehrwerte durch Digitalisierung auszumachen und sich auf Neues einzulassen.

Für 2022 gibt es weitere Ideen und Ansätze, mit Fokus auf der Stärkung des bereits eingeschlagenen Weges. 2022 geht es darum, aus den letzten Jahren zu lernen und zu prüfen, was sich beizubehalten lohnt, was gut geklappt hat und was noch nicht.



Datenschutz

Audits, Beratungen, Schulungen

Im Jahr 2021 betreute der DRK-Landesverband Baden-Württemberg 62 DRK-Gliederungen (Kreisverbände, gGmbHs, Stiftung) rund um das Thema Datenschutz. Neben Schulungen von Beschäftigten sowie die Durchführung von Veranstaltungen und dem Versenden wichtiger Informationen gehören auch Audits und Vor-Ort-Besuche zu den Dienstleistungen für unsere Kunden.

Trotz der anhaltenden Corona-Pandemie und der damit einhergehenden Reisebeschränkungen war es möglich, elf Beratungsgespräche vor Ort bei verschiedenen Datenschutz-Kunden durchzuführen. Daneben wurden zehn DRK-Gliederungen eintägig sowie zwei weitere Einrichtungen mehrtätig auditiert.

Nach zwei Jahren Unterbrechung fand auch wieder die Datenschutz-Konferenz im DRK-Landesverband als Hybrid-Veranstaltung statt. Daneben wurden fünf Schulungen bei Kunden sowie sechs Schulungen zur Datenschutz-Managementsoftware Datenschutz-Assistent durchgeführt. Insgesamt wurde 2021 siebenmal zum „Datenschutz-Brunch“ eingeladen. An dieser monatlich stattfindenden digitalen Veranstaltung nimmt jedes Mal ein externer Referent teil, zudem gibt es Raum für Austausch über aktuelle Themen. Die dreitägige Datenschutz-Basiserschulung für neue Datenschutzkoordinatorinnen und -koordinatoren sowie für Datenschutzbeauftragte wurde einmal digital und einmal in Präsenz angeboten. Insgesamt gab es 23 Beratungsgespräche und Audits bei Kunden und 21 Veranstaltungen und Schulungen.

Die Zahl der Datenschutz-Informationsmails hat sich im Vergleich zum Jahr 2020 auf 13 Mails fast verdoppelt. Inhaltlich ging es besonders um datenschutzrechtliche Aspekte der Corona-Regelungen. Hierfür wurden unter anderem Empfehlungen und Datenschutzhinweise versendet.

Datenschutzverletzungen, Bußgelder

Ein Großteil der Datenschutz-Verletzungen entsteht nicht durch kriminelle Energie, wie Hackerangriffe, sondern durch Unwissenheit, Unachtsamkeit oder Fahrlässigkeit der Beschäftigten. Dazu gehört beispielsweise der Versand einer E-Mail mit sensiblen Daten an einen falschen Empfänger. Vor diesem Hintergrund ist es wichtig, die Beschäftigten regelmäßig für den Datenschutz zu sensibilisieren. Datenschutz-Kunden haben dabei die Möglichkeit, sich zu aktuellen

Themen über den DRK-Landesverband Baden-Württemberg schulen zu lassen. Zudem gibt es auf dem DRK-Lerncampus der Landesschule Online-Schulungen zu verschiedenen datenschutzrechtlichen Themen.

Die Datenschutz-Grundverordnung sieht je nach der Schwere der Datenschutzverletzung Bußgelder in Höhe von bis zu 20 Millionen Euro bzw. bis zu vier Prozent des weltweiten Jahresumsatzes vor. Für die Verfolgung von Datenschutzverstößen ist der Landesbeauftragte für Datenschutz und Informationsfreiheit Baden-Württemberg als zuständige Aufsichtsbehörde verantwortlich. Im Jahr 2021 sowie im Jahr zuvor wurde durchschnittlich etwas mehr als einmal im Monat eine Datenschutz-Verletzung an den DRK-Landesverband gemeldet. Meldepflichtige Datenschutzverletzungen wurden der Aufsichtsbehörde weitergeleitet, aber bisher von dieser nicht mit Bußgeldern belegt.



„Bei Audits spüre ich bei den Beschäftigten oft eine gewisse Zurückhaltung und Vorsicht – vermutlich stellen sie sich die Frage: Arbeite ich datenschutzkonform? – Habe ich eventuell mit Konsequenzen zu rechnen? Dabei dienen Datenschutz-Audits in erster Linie dazu, Datenschutzprozesse zu optimieren und das Datenschutz-Niveau anzuheben. Mit den Ergebnissen gebe ich dann Handlungsempfehlungen. Ziel eines Audits ist es nicht nur die Datenschutzkonformität zu gewährleisten, sondern auch die Kommunikation im DRK zu verbessern um Reibungsverluste, Risiken und Fehler zukünftig zu vermeiden.“

Roberto Schmidt, Datenschutzbeauftragter



Öffentlichkeitsarbeit und Marketing

Interne und externe Kommunikation

Auch das zweite Jahr der Covid19-Pandemie brachte eine intensive externe und interne Kommunikation mit sich. Kommunikative Schwerpunkte waren neben der Pandemie die Hilfe für die Menschen im Ahrtal und die Situation im Katastrophenschutz. Im Marketing wurden 2021 neue Projekte auf den Weg gebracht. Der Anteil des mobilen Arbeitens blieb weiterhin sehr hoch.

Im Januar brachte die Landesgeschäftsstelle ein bereits seit dem Herbst 2020 vorbereitetes Positionspapier zur Landtagswahl heraus. Es diente gleichermaßen als externes Papier für Gespräche mit der Landespolitik wie auch als Handreichung für die Kreisverbände und deren Kommunikation gegenüber Behörden und Politik. Ebenfalls Thema zu Beginn des Jahres war das neue Notfallsanitätergesetz, das es Notfallsanitäterinnen und Notfallsanitäter eingeschränkt erlaubt, heilkundliche Maßnahmen eigenverantwortlich durchzuführen.

Als neuer Kommunikationskanal und auf Anregung der VG Land erscheint seit Februar 2021 ein Newsletter in monatlichem Rhythmus, herausgegeben von der Landesgeschäftsstelle und der Landesschule, mit Meldungen und Nachrichten für die Kreisverbände.

Kontinuierlich fortgeführt wurden die weiteren Instrumente der internen Kommunikation: So erschien jedes Quartal eine Ausgabe des Verbandsmagazins „rotkreuz-aktiv“ als Printpublikation und als PDF-Dokument. Das 2020 ins Leben gerufene monatliche „ÖA-Cafe“ als offener Online-Austausch unter den Kolleginnen

und Kollegen aus den Kreisverbänden hat sich mittlerweile ebenso etabliert wie eine ebenfalls neue regelmäßige Redaktionskonferenz mit Kolleginnen und Kollegen aus der Landesgeschäftsstelle.

Hauptthema der externen Kommunikation war 2021 allerdings der Katastrophenschutz. Dieses Thema hatte bereits im Positionspapier zu Landtagswahl einen Schwerpunkt gebildet. Sowohl zum Weltrotkreuztag am 8. Mai als auch danach in einem Pressegespräch Ende Mai 2021 machte der Landesverband erneut nachdrücklich auf die Bedeutung des Bevölkerungsschutzes und auf die Unterfinanzierung dieser öffentlichen Aufgabe aufmerksam. In Folge der Hochwasserkatastrophe im Juli stand das Thema dann endgültig auf der kommunikativen Tagesordnung ganz oben. Die Berichterstattung hierzu zog sich hin bis in den Januar 2022 mit einer Bilanz des Einsatzgeschehens.

Ab dem Sommer begann auch das Projekt einer koordinierten Pressearbeit der vier Hilfsorganisationen ASB, DRK, Johanniter und Malteser zum Rettungsdienst, um hier eine kontinuierliche Ansprache der Öffentlichkeit auf den Weg zu bringen. Die Medienresonanz war zwar verhalten, dennoch soll grundsätzlich die gemeinsame Pressearbeit auch 2022 fortgesetzt werden.

Insgesamt blieben die Medien auch 2021 bei ihrem positiven Bild, das sie in ihrer Berichterstattung über die Arbeit des Roten Kreuzes im Lande zeichneten. Kommunikative Krisen aufgrund von Verfehlungen im Zuge von Impfaktionen durch Vertreter des DRK blieben in Baden-Württemberg erfreulicherweise aus.

Seine Positionen rund um die Pandemiebekämpfung und zum Katastrophenschutz konnte der DRK-Landesverband Baden-Württemberg unter anderem in zwei ausführlichen Interviews in den Stuttgarter Nachrichten ausführlich darstellen. Darüber hinaus wurden die Medien bei ihren Anfragen begleitet und Informationen teils aufwändig aufbereitet und vermittelt.

Tagungen, Lehrgänge, Aus- und Fortbildungen

Eine stetige Aufgabe der Stabsstelle ist die Fort- und Weiterbildung in der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Die Frühjahrs- und Herbsttagungen für Teilnehmende aus den DRK-Kreisverbänden mit einer Kombination aus Fachinformation bzw. Vorträgen und Themen der Landesverbands- und Bundesverbands-Kommunikation sind seit 2007 fester Bestandteil in deren Terminkalendern und wurden auch 2021 als Online-Tagungen fortgeführt.

Wieder aufgenommen wurden auch die Fortbildungen zur Öffentlichkeitsarbeit an der Landesschule und in den Kreisverbänden. „Pressearbeit im Einsatz“ ist ein festes Modul in der Fortbildung von Führungskräften des Katastrophenschutzes und des Rettungsdienstes an der Landesschule in Pfalzgrafeweiler und deren Bildungseinrichtungen. Die Seminare fanden 2021 sowohl online als auch in Präsenz statt.

Print- und Online-Publikationen

Um die Interessensvertretung gegenüber der Politik zu stärken, veröffentlichten die beiden DRK-Landesverbände im Januar 2021 in einem gemeinsamen Papier 22 Positionen im Vorfeld der Landtagswahl im März 2021. Damit stellte das Rote Kreuz seinen Standpunkt zu aktuellen Problemen im Gesundheitswesen und in der sozialen Landschaft dar. Kernforderungen waren dabei die Finanzierung der Notfallrettung und des Bevölkerungsschutzes, die bessere Versorgung von pflegebedürftigen Menschen sowie der Zugang zur Digitali-

sierungsförderung. Dieses Papier diente darüber hinaus auch als Handreichung für die Kreisverbände bei deren Gesprächen mit Behörden und Politik.

Stetige Kommunikation erfolgte weiterhin DRK-intern in den DRK-eigenen Print- und Online-Medien – unter anderem auch zu Aktivitäten im Rahmen der Pandemiebekämpfung und zu online-Veranstaltungen, da viele Präsenzveranstaltungen auch 2021 nicht stattfinden konnten.

Das Jahrbuch des DRK-Landesverbands Baden-Württemberg, das mittlerweile jährlich produziert wird, erschien zur auf Oktober 2021 verschobenen Landesversammlung. Darüber hinaus begleitet die Stabsstelle weitere Publikationen der Fachabteilungen.

In der Online-Kommunikation betreut die Stabsstelle den Internet-Auftritt des Landesverbands samt Facebook-Account. In geringem Umfang ist der Landesverband auch auf den Kommunikationskanälen Twitter und LinkedIn aktiv. Hinzu kommen die Homepages „profi-rettet.de“ und des Bundesfreiwilligendienstes. Besonders beim Social-Media-Kanal Facebook haben sich die Frequenz sowie die Interaktionen insbesondere während des DRK-Einsatzes im Ahrtal deutliche erhöht. Zum Jahresabschluss erschien in der Vorweihnachtszeit ein täglicher Facebook-Adventskalender.

Marketing

Bei den landesverbandsweiten Marketingaktivitäten und den durchgeführten Werbekampagnen für die Dienstleistungen des Roten Kreuzes übernimmt die Stabsstelle beim Arbeitskreis Marketing sowohl die Geschäftsstelle als auch die Mitarbeit bei den Planungen des Arbeitskreises mit und setzt die beschlossenen Maßnahmen um. Für den AK Marketing werden Marketingtools und Aktionen entwickelt und in die Beratungen eingebracht. Im Mittelpunkt steht hierbei nach wie vor die Dienstleistung des Hausnotrufs. Weiterhin erfolgreichstes und auch kostenintensivstes Instrument ist die Werbung für den Hausnotruf über „Google Ads“ samt Landingpage, ergänzt mit Radiowerbung sowie seit 2021 in einem begrenzten Budget auch über YouTube-Werbung und Printwerbung in einem Seniorenmagazin.

Neu entwickelt wird seit 2021 ein Instrument zur Unterstützung bei der Kontaktaufnahme mit potenziell am Ehrenamt interessierten Menschen in Form von aufmerksamkeitsstarken Aufstellern. „Marketing-Infos“ an die Kreisverbände runden die Tätigkeit im Rahmen des DRK-Marketings ab.

Schließlich prüft und ermittelt die Stabsstelle mit einer intensiven Auswertung im Rahmen einer seit zehn Jahren durchgeführten jährlichen Umfrage unter den Kreisverbänden die Tendenzen und Entwicklungen hinsichtlich der Fördermitglieder-Kommunikation in den Kreisverbänden.

Aufgaben der Öffentlichkeitsarbeit

- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Marketing, Online-Kommunikation
- Informationen für Presse und Medien
- Presse- und Fotoarchiv
- Redaktion und Herstellung von Printmedien
- Online-Kommunikation
- Beratung der Kreisverbände zur Öffentlichkeitsarbeit
- Schulung von ehren- und hauptamtlichen Mitarbeitern der Kreisverbände
- Projektarbeit mit dem Bundesverband
- Verbandsmarketing
- Planung und Produktion von Werbemitteln
- Organisation von Messeauftritten
- Sondernveranstaltungen
- Dienstleistungsdatenbank



Verwaltung

Mitarbeitergesundheit, mobiles Arbeiten und Humanitäres Völkerrecht

Trotz der weiterhin alles beeinflussenden Pandemie wuchs auch 2021 die Zahl der Beschäftigten weiter an, insbesondere bei der DRK-Landesschule und ihren Bildungseinrichtungen. Bei Stellenneubesetzungen hilft nun das DRK-Karriereportal. Rechtliche Beratungen drehten sich insbesondere um Fragen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie und den damit einhergehenden Regelungen und Verordnungen. Schließlich konnte 2021 die Reihe der Tagungen zum Humanitären Völkerrecht wieder aufgenommen werden.

Mit Freude und Erleichterung reagierten die eingeladenen Gäste darauf, dass im Herbst 2021 die 30. Tagung zum Humanitären Völkerrecht, veranstaltet vom Bundesministerium der Verteidigung, dem Deutschen Roten Kreuz Bundesverband und dem DRK-Landesverband Baden-Württemberg e.V. wieder stattfinden konnte. Unter den Organisatoren und Freunden der Tagung herrschte Einigkeit, dass diese Tagung nur als Präsenztagung ihre Wirkung entfalten kann. Da die Tagung neben vielen interessanten Themen insbesondere auch vom

Erfahrungsaustausch lebt, ist das persönliche Zusammenreffen umso wichtiger. Dies war auch der Grund, weshalb sie aufgrund der Corona-Pandemie im Jahr zuvor hat ausfallen müssen und weshalb die Tagung vom Frühjahr auf den Herbst verschoben werden musste.

Die Veranstaltung fand im Herbst 2021 in Leinfelden-Echterdingen bei Stuttgart statt und stand unter dem Motto „Zivilbevölkerung und bewaffnete Konflikte – aktuelle Her-

ausforderungen“. Erörtert wurden Fragen zum Schutz der Zivilbevölkerung, zum Schutz der Umwelt, völkerrechtliche Regelungen des Katastrophenschutzes, aktuelle Rechtsfragen im Bevölkerungsschutz sowie der aktuelle Stand der rechtlichen und politischen Debatten zu autonomen Waffensystemen.

Sehr erfreulich ist, dass sowohl das Bundesministerium der Verteidigung als auch das Deutsche Rote Kreuz, Bundesverband und Landesverband Baden-Württemberg, diese bundesweit einzigartige gemeinsame Tagung zum Humanitären Völkerrecht für Angehörige der Rechtspflege der Bundeswehr und für Konventionsbeauftragte und Justiziere des Deutschen Roten Kreuzes auch zukünftig durchführen möchten. Die 31. Tagung fand deshalb am 24. und 25. Juni 2022 ebenfalls wieder in Leinfelden-Echterdingen statt.

Satzungsrecht, Vereinsrecht, GmbH-Recht

Auch im Jahr 2021 stellten sich eine Reihe von rechtlichen Fragen zumeist in Zusammenhang mit der Corona-Pandemie. Dabei ging es beispielsweise um Verträge mit dem Land Baden-Württemberg bzgl. der Impfzentren oder um Verträge mit Firmen bezüglich eines Sponsorings beziehungsweise Spenden.

Aufgaben der Abteilung Verwaltung

Recht, Stellenplan

- Vereins- und Satzungsrecht, GmbH-Verträge
- Allgemeine Rechtsangelegenheiten
- Humanitäres Völkerrecht
- Rotkreuzkennzeichen-Missbrauch
- Stellenplan

Personalwesen für den Landesverband und die Landesschule gGmbH

- Arbeits- und Tarifrecht
- Eingruppierungen
- Stellenplanüberwachung
- Personalkostenberechnungen für den Wirtschaftsplan
- Rückstellungen
- Gehaltsabrechnungen
- Reisekostenrecht/-abrechnungen
- Digitale Zeiterfassung

Bundesfreiwilligendienst

- Beratung, Vermittlung
- Grundsatzfragen
- Abrechnung
- Pädagogische Arbeit
- Kontingentverwaltung
- Seminarverwaltung

EDV, Internet

Hinsichtlich des Satzungsrechts stand wie schon im Vorjahr die Durchführung von virtuellen Kreisversammlungen und anderer Gremiensitzungen im Fokus. Sehr nützlich war dabei eine vom Landesverband herausgegebene Handreichung mit entsprechenden Verfahrensregelungen. Dabei wurde wiederholt die Frage nach den Zukunftsaussichten gestellt, ob virtuelle Versammlungen und Sitzungen auch über das Ende der Geltungsdauer des Covid19-Pandemiegesetzes hinaus noch möglich seien. Gerade die vergangenen Pandemiejahre haben gezeigt, wie notwendig und sinnvoll es ist, auf die Möglichkeit von virtuellen Mitgliederversammlungen und Sitzungen zurückgreifen zu können. Hierzu bedarf es aber einer Rechtsgrundlage in den Satzungen, wenn auf das Covid19-Pandemiegesetz nicht mehr zurückgegriffen werden kann. Deshalb erarbeitete der Rechtsausschuss entsprechende Satzungsregelungen zur Aufnahme in die Landesverbandssatzung und in die Mustersatzungen des Landesverbandes für die Kreisverbände und Ortsvereine und legte diese den Gremien zur Beschlussfassung vor. Darüber hinaus hat der Rechtsausschuss auch über Änderungen der Ordnungen der Rotkreuzgemeinschaften beraten.

Bei der Durchführung von Wahlen, bei der Neufassung von Satzungen oder bei Satzungsänderungen bzw. bei Gründungen von Rotkreuzgesellschaften war der Landesverband neben allgemeinen vereinsrechtlichen Fragen beratend und unterstützend tätig.

Personalverwaltung

Zum April 2021 erhielten die Beschäftigten der tarifgebundenen DRK-Verbände gemäß des 46. Änderungsvertrages zum DRK-Reformtarifvertrag vom 22. Februar 2021 eine Erhöhung der Entgelte um 1,5% sowie ein Urlaubsgewährung in Höhe von 30 Tagen. Ferner wurde je nach Entgeltgruppe eine einmalige, steuerfreie Corona-Sonderzahlung von bis zu 600 Euro für alle Mitarbeitenden zur Abfederung von coronabedingten zusätzlichen Belastungen ausgezahlt.

Obwohl die Pandemie das gesamte Jahr 2021 überschattete, wuchs die Zahl der personal- und arbeitsrechtlich zu betreuenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Während im DRK-Landesverband mitsamt dem Haus des Jugendrotkreuzes und des Logistikzentrums die Zahl im Vergleich zum Vorjahr (87 Mitarbeiter) mit nun 88 Beschäftigten nahezu konstant blieb, wuchs der Personalbestand bei der DRK-Landesschule Baden-Württemberg gGmbH weiterhin deutlich an.

Insbesondere der Ausbau der inzwischen elf Bildungseinrichtungen der DRK-Landesschule, für die die Personalabteilung des Landesverbandes im Rahmen der Auftragsverwaltung die personal- und arbeitsrechtliche Betreuung seit der Gründung der gGmbH übernommen hat, schlug an den verschiedenen Standorten mit einem Zuwachs von 28 Beschäftigten zu Buche. Insgesamt sind mittlerweile 203 Personen seitens der

Personalverwaltung des DRK-Landesverbandes zu bearbeiten. Die damit verbundenen vielfältigen Aufgaben wurden aufgrund der anhaltenden Corona-Krise und der weiterhin gebotenen Kontaktminimierung auch im Jahr 2021 vorwiegend über mobiles Arbeiten bewältigt.

Eine unerfreuliche Auswirkung brachte die Coronapandemie für 18 Mitarbeitende im Gästebereich der DRK-Landesschule mit sich, für die im Zeitraum Februar bis Mai 2021 Kurzarbeit angemeldet werden musste. Abgesehen von der Erstellung der entsprechenden Betriebsvereinbarung lag für die Personalverwaltung der Fokus auf der Umsetzung und Abwicklung der Kurzarbeit.

Um bei Stellenneubesetzungen eine effiziente und zeitgemäße Abwicklung der Schritte von der Stellenausschreibung bis hin zur Zu- bzw. Absage vornehmen zu können, wurde eine Bewerbermanagementsoftware übernommen. Es handelt sich um das bundesweite DRK-Karriereportal, das unter „jobs.drk.de“ im Februar 2021 an den Start ging.

Im Interesse der Gesundheit der Mitarbeitenden des DRK-Landesverbandes Baden-Württemberg und der DRK-Landesschule bietet der DRK-Landesverband nicht nur Programme des betrieblichen Gesundheitsmanagements an, sondern mittlerweile auch das Modell des Fahrradleasings. Als Grundlage diente der Tarifvertrag zur Entgeltumwandlung zum Zwecke des Leasings von Fahrrädern im kommunalen öffentlichen Dienst vom 25. Oktober 2020. Hier galt es, Betriebsvereinbarungen für den DRK-Landesverband und für die DRK-Landesschule sowie entsprechende Verträge vorzubereiten und im Zuge der Entgeltumwandlung gehaltsbuchhalterisch umzusetzen.

Neben der physischen zählt hinsichtlich der Gesundheit auch die psychische Komponente. So wurde Ende des Jahres 2021 unter Maßgabe von § 5 Arbeitsschutzgesetz begonnen, eine psychische Gefährdungsbeurteilung in Form einer Befragung durch einen externen Personal- und Unternehmensberater durchzuführen. Ziel dieser Analyse ist es, die psychischen Gefährdungspotentiale zu ermitteln, um Gesundheit, Motivation und Arbeitsfähigkeit der Kolleginnen und Kollegen zu erhalten beziehungsweise zu fördern und gleichzeitig wirksame Beiträge zur Verbesserung der Arbeitsabläufe und der Zusammenarbeit innerhalb und zwischen den Organisationseinheiten zu leisten.

Die beschriebenen Ansatzpunkte zeigen, wie facettenreich die Fürsorge des DRK-Landesverbandes seinen Mitarbeitern gegenüber gestaltet ist. Darüber hinaus nahmen der DRK-Kreisverband Stuttgart, die Württembergische Schwesternschaft vom Roten Kreuz und der DRK-Landesverband für das Jahr 2022 Planungen für eine Kooperation auf, um gemeinsam eine DHBW-Studentin beziehungsweise einen Studenten im neuen Bachelorstudiengang „digitales Gesundheitsmanagement“ auszubilden. Den praktischen Teil des Studiums, in Summe eineinhalb Jahre, sind dann jeweils zu einem Drittel in der jeweiligen Organisation zu absolvieren.

Bundesfreiwilligendienst

Freiwillige auch im Bevölkerungsschutz gefragt

Im Frühjahr 2021 forderte DRK-Präsidentin Gerda Hasselfeldt in einer Pressemitteilung ein Sofortprogramm des Bundes für den Bevölkerungsschutz, das 5.000 zusätzliche BFD-Stellen für dieses Einsatzfeld vorsieht. Der DRK-Landesverband unterstützt das Vorhaben und möchte den BFD im Bevölkerungsschutz in Baden-Württemberg ausbauen. Im Herbst 2021 starteten die ersten Freiwilligen in dem neuen Aufgabengebiet.

Mit Blick auf die Freiwilligenzahlen im Allgemeinen zeigt sich, dass das Interesse an einem Freiwilligendienst, wie in den letzten Jahren, unverändert hoch ist. 220 Personen haben im Jahr 2021 an einen BFD unter der Trägerschaft des DRK-Landesverbandes teilgenommen. Davon absolvieren ungefähr 70 Prozent ihren Freiwilligendienst im Rettungsdienst und Krankentransport in den DRK-Kreisverbänden. In den anderen Einsatzfeldern, wie z.B. Pflege, Soziale Dienste, Behindertenhilfe und Kinder- und Jugendarbeit engagierten sich ca. 30 Prozent der Freiwilligendienstleistenden.

Ein Teil der Freiwilligen kommen aus dem Ausland, um in Deutschland besonders in Pflegeeinrichtungen ihren Bundesfreiwilligendienst zu absolvieren. Im Jahr 2020 konnten auf Grund der Reisebeschränkungen durch die Corona-Pandemie nur wenige Freiwilligen aus dem Ausland einreisen und ihren BFD beginnen. Im darauffolgenden Jahr wurden in vielen Ländern die Beschränkungen gelockert, weshalb 2021 insgesamt 24 Freiwillige aus dem Ausland in den Einsatzstellen des DRK-Landesverband Baden-Württemberg einen Freiwilligendienst absolviert haben.

Während des Freiwilligendienstes nehmen die Teilnehmenden an ein- bis mehrtägigen Seminaren teil, die unter anderem vom DRK-Landesverband durchgeführt werden. Wegen der anhaltenden Corona-Pandemie fanden alle Seminartage digital statt. Nur im Oktober 2021 konnte eine Seminarwoche für Freiwillige im Rettungsdienst im JRK-Haus in Kirchheim unter Teck in Präsenzform angeboten werden.

Von den Rückmeldungen der Freiwilligen, die sowohl an einem digitalen Seminar als auch an der Seminarwoche in Präsenz teilgenommen haben, zeigten sich für beide Formate

220

Bundesfreiwillige arbeiten im
DRK-Landesverband Baden-Württemberg



gewisse Vor- bzw. Nachteile. Das persönliche Kennenlernen in Präsenz, die gemeinsamen Mahlzeiten und die geselligen Abende wurde einerseits als sehr wichtig empfunden. Die digitale Seminarwoche bewerteten die Freiwilligendienstleistenden andererseits durch den Einsatz verschiedener digitaler Tools und Lernmethoden sowie unterschiedlicher Referenten/innen als sehr abwechslungsreich. Als ebenfalls vorteilhaft erachteten sie die Möglichkeit, im eigenen Bett schlafen und der Teilnahme an persönlichen Freizeitaktivitäten teilnehmen zu können. Als Hindernis im digitalen Seminar erwies sich bei einzelnen Freiwilligen deren schlechte Internetverbindung. Zukünftig soll das Seminarangebot für die Freiwilligen aus einer Mischform beider Formate bestehen.

Aussicht

Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend sieht in den Eckwerten für den Bundeshaushalt 2024 für die Freiwilligendienste eine Verringerung der bis 2023 zugesagten Mittel um 20 Prozent vor. Dies würde tausende Plätze im Bundesfreiwilligendienst und im Freiwilligen Sozialen Jahr gefährden. Deshalb hat sich Präsidentin Barbara Bosch im März 2022 in einem Schreiben an die Mitglieder des Deutschen Bundestages aus dem Landesverbandsbereich Baden-Württemberg gewandt und um Unterstützung gebeten. In dem Schreiben an die Abgeordneten bittet sie, die Freiwilligendienste zu stärken und „nachfragegerecht“ auszubauen, so, wie es sich der Koalitionsvertrag der Bundesregierung zum Ziel gesetzt hat. Andere Freiwilligendienststräger haben sich ebenso

an ihre Abgeordneten gewandt, um sich gemeinsam dafür einzusetzen, dass das Budget der Freiwilligendienste in den Eckwerten für den Haushalt 2024 unverändert erhalten bleibt. Die bisherige Resonanz der Abgeordneten war positiv. Einige Mitglieder des Bundestages bestätigten uns, dass sie sich für eine fortbestehende Bereitstellung ausreichender Haushaltsmittel für die Freiwilligendienste einsetzen werden.



„Der gesundheitliche Bevölkerungsschutz muss eine größere Rolle spielen. Wir müssen für künftige Krisen, nicht nur für Pandemien, besser gewappnet sein. Notwendig ist deshalb ein Sofortprogramm des Bundes, um die Menschen in Krisensituationen besser schützen zu können. (...) Wir sehen allein beim DRK einen Bedarf von zusätzlich 5.000 Plätzen in den Freiwilligendiensten.“

Gerda Hasselfeldt, Präsidentin des Deutschen Roten Kreuzes



Finanzen

Zweckgebundene Erträge und Ausgaben steigen

Auch im von Corona geprägten Jahr 2021 konnte der DRK-Landesverband Baden-Württemberg seine stabile Vermögens- Finanz- und Ertragslage fortsetzen. Für den Jahresabschluss 2021 erteilte die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG erneut einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Für die Erledigung der Aufgaben des DRK-Landesverbands Baden-Württemberg sind neben dem Spendenmarketing des Bundesverbands besonders die über eine Umlage erhobenen Mitgliedsbeiträge der Kreisverbände eine konstant wichtige Finanzierungsgrundlage. Die Höhe dieser Umlage wiederum ergibt sich aus den Mitgliedsbeiträgen der Fördermitglieder der einzelnen DRK-Kreisverbände. Im vergangenen Jahr ist jedoch ein deutlicher Rückgang der Mitgliederzahlen in Folge von zurückhaltender Mitgliederwerbung der Kreisverbände zu verzeichnen. Ebenfalls gesunken sind auch die Einwohnerzahlen der Landkreise in Baden-Württemberg. Infolgedessen wurde der aus der Dynamisierung errechnete Erhöhungsbetrag nicht erreicht. Demgegenüber sind die zweckgebundenen Einnahmen und Ausgaben stark angestiegen, insbesondere aufgrund des Corona-Nothilfefonds des DRK-Bundesverbands sowie durch das Corona-Vereinsprogramm des Innenministeriums und aufgrund weiterer Zuschüsse bzw. Förderprogramme.

Daraus resultiert eine Steigerung der zweckgebundenen Ausgaben/Einnahmen von 10,2 Millionen Euro auf 14,2 Millionen Euro im Jahr 2021. Die zweckgebundenen Ausgaben kommen zum überwiegenden Teil den Kreisverbänden zugute. Erfreulicherweise erfolgten im Berichtsjahr Nettotilgungen von Landesverbands-Darlehen durch die Kreisverbände. Zugleich erfolgte keine Nettokreditneuaufnahme durch den Landesverband. Der Landesverband hat sämtliche Gebäudedarlehen der Landesbank vollständig getilgt. Darüber hinaus weist der Landesverband auch im Berichtsjahr ein deutliches Investitionsvolumen aus. Die Baumaßnahme Oberer Eselsberg in Ulm wurde im Sommer 2021 abgeschlossen; der Anteil des Landesverbands für die Schulungsräume im Obergeschoss des Gebäudes betrug 2,7 Millionen Euro. Damit konnte der Kostenrahmen exakt eingehalten werden. Die Räume sind bereits an die Landesschule vermietet. Die Rettungswache im Erdgeschoß des Gebäudes befindet sich im Eigentum des Kreisverbandes Ulm.

Die Jahresabschlussprüfung nach Handelsgesetzbuch findet jährlich statt. Das Prüfungsergebnis ergab keine Verstöße gegen gesetzliche Vorschriften. Ebenso erfolgt jährlich eine betriebswirtschaftliche Analyse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage durch die Wirtschaftsprüfer.

Jahresergebnis und Ausblick

Das Geschäftsjahr 2021 konnte trotz erheblicher Sonderinflüsse erfreulich gut abgeschlossen werden. Der Jahresüberschuss 2021 beträgt 970 TEUR und wird vollumfänglich dem Eigenkapital zugeführt. Das Betriebsergebnis verringerte sich gegenüber dem Vorjahr. Grund hierfür sind höhere Ausgaben für Instandhaltungen, Tagungen und die Bildung von Rückstellungen vor allem für die weiteren Schritte der Digitalisierung. Das neutrale Ergebnis trug mit 17,3 TEUR zum Gesamtergebnis bei. Der Wirtschaftsplan 2022 enthält ein Gesamtbudget von 19,4 Mio. Euro (Vorjahr 18,4 Mio. Euro), was im Vergleich zum Vorjahresplan eine Erhöhung von 5,4% (2021 zu 2020 13,6%) bedeutet. Das gute Jahresergebnis hilft sehr für die erheblich schwierigeren Jahre ab 2022. Die Pandemie mit ihren Risiken ist noch nicht vorbei, zudem zeichnen sich für den Landesverband weiterhin hohe Investitions- und Sanierungsausgaben ab.

Im Dezember 2021 wurde mit dem Bau des neuen Bettentraktes in der Landesschule begonnen – das geplante Volumen beträgt ca. 4,5 Millionen Euro. Für 2022 zeichnet sich hier eine erhebliche Kostensteigerung aufgrund von Verteuerungen bei Baumaterial ab.

Transparenz

Für die Sicherstellung seiner gemeinnützigen Zwecke, zur Unterstützung seiner Gliederungen in Baden-Württemberg, für die Katastrophenhilfe und die Hilfe im Ausland sammelt der DRK-Landesverband Baden-Württemberg e.V. Spenden. Eine transparente Darstellung der Verwendung liegt dem DRK-Landesverband dabei am Herzen. Einheitliche Veröffentlichungspflichten für gemeinnützige Organisationen gibt es in Deutschland zwar nicht. Wer für das Gemeinwohl tätig wird, sollte der Gemeinschaft dennoch sagen, welche Ziele die Organisation anstrebt, woher die Mittel stammen, wie sie verwendet werden und wer die Entscheidungsträger sind.

Der DRK-Landesverband Baden-Württemberg) verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Er ist selbstlos tätig; er verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke. Mittel dürfen nur für satzungsmäßige Zwecke verwendet werden. Seine Finanzierung erfolgt durch Spenden der

Aufgaben der Abteilung Finanzen

- Finanzmanagement
- Wirtschaftsplan
- Haushaltsüberwachung
- Finanzstatistiken
- Mitgliedsbeiträge der Kreisverbände
- Erbschaften/Schenkungen
- Spendenverwaltung
- Verwendung von Spendenmitteln
- Steuerrecht
- Investitionsrechnungen
- Rahmenverträge
- Alttextilsammlungen
- Versicherungen
- Haus- und Straßensammlung
- Wareneinkauf
- Hauptkasse
- Materialwirtschaft

Finanz- und Anlagebuchhaltung für die Einrichtungen:

- Sachkontobuchhaltung
- Debitoren- und Kreditorenbuchhaltung
- Anlagenbuchhaltung
- Monats- und Jahresabschluss
- Steuererklärungen
- Spendenbescheinigungen
- Versicherungen
- Projektkonten



Bevölkerung, zweckgebundene öffentliche Zuwendungen (Bund, Länder, EU), Beiträge der Mitgliedsverbände und Zuschüsse sonstiger Dritter (zum Beispiel Lotteriemittel). Die öffentlichen Mittel werden zweckgebunden für die Wahrnehmung von Aufgaben im Landes- und Bundesinteresse (zum Beispiel humanitäre Hilfe bei Katastrophen und Kriegen, Aktivitäten für Kinder, Jugendliche, Senioren und Migranten) eingesetzt. Geld- und Sachspenden erhält der DRK-Landesverband nach Spendenaufrufen für konkrete Hilfsaktionen und durch regelmäßige Spendenbriefaktionen (Mailings des Bundesverbands) für die satzungsmäßigen Aufgabenbereiche. Die Bewirtschaftung erfolgt nach Maßgabe des Wirtschaftsplanes, DRK-interner Regelungen sowie unter Beachtung gesetzlicher Vorschriften.

Der DRK-Landesverband Baden-Württemberg folgt dabei dem vom DRK-Bundesverband beschlossenen DRK-Transparenzstandard und ist Unterzeichner der Initiative Transparente Zivilgesellschaft.

Gewinn- und Verlustrechnung des DRK-Landesverbandes

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

	2021	2020
1. Erlöse aus sozialen Dienstleistungen	371.551	331.915
2. Sonstige Umsatzerlöse	1.445.473	1.268.045
3. Spenden, Zuschüsse, Nachlässe, Erstattungen	6.432.858	6.008.747
4. Erträge aus Ausgaben zweckgebundener Zuschüsse und Spenden	14.238.140	10.284.237
5. Sonstige betriebliche Erträge	2.582.412	2.333.273
6. Materialaufwand	438.389	416.426
7. Personalaufwand	5.835.785	5.510.120
8. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	997.004	892.094
9. Aufwendungen aus Ausgaben zweckgebundener Spenden und Zuschüsse	14.238.140	10.284.237
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.576.642	1.745.326
11. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	42.568	53.037
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	9.241	29.527
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	51.167	40.042
14. Steuern	14.436	12.264
15. Ergebnis nach Steuern/Jahresüberschuss	969.779	1.408.273
16. Gewinnvortrag	4.615.406	3.207.133
17. Einstellungen in Gewinnrücklagen	1.359.388	0
18. Bilanzgewinn	4.225.797	4.615.407

Erträge

Im Jahr 2021 sind dem DRK Landesverband Spenden, Erbschaften und Bußen in Höhe von insgesamt 1.158 TEUR (Vorjahr 966,4 TEUR) zugeflossen (auch 2021 erfolgten hohe Sachspenden von Hygienematerial, Masken und Schutzkleidung). Zu beachten ist, dass Sachspenden zu einer Erhöhung der Materialaufwendungen führen.

Die Erhöhung der Mieterträge resultiert aus der Vermietung der neuen Schulungsräume nach deren Fertigstellung im Sommer 2021 in Ulm.

Die Erhöhung der Verbandsumlagen ergibt sich aus der Anpassung aufgrund der Grundlohnsummensteigerungsrate. Die Erhöhung der Sonstigen Erträge ergibt sich aus dem Umstand, dass das Krankenhaus vom Roten Kreuz wieder einen Beteiligungsertrag an den Landesverband ausgeschüttet hat.

Aufwendungen:

Die Personalaufwendungen sind um 301 TEUR gestiegen. Der Anstieg erklärt sich sowohl durch Tarifierhöhungen als auch aufgrund eines Anstiegs der Mitarbeiterzahl.

Die übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind gegenüber dem Vorjahr um 831 TEUR auf 2.576 TEUR gestiegen. Die Erhöhung ist im Wesentlichen auf gestiegene Instandhaltungskosten und erhöhte Rückstellungen zurückzuführen. Ebenfalls wurden wieder verstärkt Ausgaben für Tagungen, Schulungen, Lehrgänge, Bewirtungen und Reisekosten vorgenommen, die im ersten Corona-Jahr komplett zurückgefahren waren.

Bilanz des DRK-Landesverbandes

zum 31. Dezember 2021

Aktiva	2021	2020	Passiva	2021	2020
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			I. Vereinskaptal	12.003.545	12.003.545
Entgeltlich erworbene Schutzrechte	94.598	14.315	II. Rücklagen	15.833.230	14.473.842
II. Sachanlagen	22.758.701	23.304.448	III. Bilanzgewinn	4.225.797	4.615.407
III. Finanzanlagen	3.038.464	3.392.968		32.062.572	31.092.794
	25.891.763	26.711.731	B. Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens		
B. Umlaufvermögen			Sonderposten aus Zuschüssen der öffentlichen Hand und Spenden	8.617.900	8.952.101
I. Vorräte			C. Rückstellungen		
Waren	178.352	178.131	1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.145.686	1.124.589
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3.245.661	3.660.776	2. Sonstige Rückstellungen	1.302.073	642.591
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	18.359.910	17.095.549		2.447.759	1.767.180
	21.783.923	20.934.456	D. Verbindlichkeiten		
C. Rechnungsabgrenzungsposten	4.178	3.064	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	240.000	615.414
			2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.355.881	1.720.405
			3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	246.084	361.904
			4. Verbindlichkeiten gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0
			5. Zweckgebundene Verbindlichkeiten	1.248.164	2.641.423
			6. Sonstige Verbindlichkeiten	461.504	429.459
				4.551.633	5.768.604
			E. Rechnungsabgrenzungsposten	0	68.571
	47.679.864	47.649.251		47.679.864	47.649.251



DRK-Landesschule Baden-Württemberg gGmbH

Digitalisierung fast überall

Ob im privaten oder im beruflichen Umfeld, das Thema Digitalisierung ist in allen gesellschaftlichen Bereichen präsent – so auch bei der Wissensvermittlung in der DRK-Landesschule. Schon seit vielen Jahren nutzt die DRK-Landesschule die unterschiedlichen Ansätze in der Bildungsarbeit. Herausgekommen ist dabei ein gut aufgestelltes Digitalisierungs-Paket. So unterstützt die Online-Lernplattform „DRK-Lerncampus“ mittlerweile alle Bildungsbereiche mit digitalen Inhalten: ob bei der rettungsdienstlichen Jahresfortbildung, bei der Ausgestaltung von hybriden Lernformaten in der Fortbildung von Erste-Hilfe-Ausbildern oder als Ergänzung von Präsenzveranstaltungen in der Führungs- und Leitungskräfteausbildung. Digitalisierung an der Landesschule bezieht aber auch virtuelle Realitäten (VR) oder die Trainings mit High-Fidelity-Simulatoren in der Ausbildung von Notfallsanitätern und -sanitäterinnen mit ein, ebenso wie die Möglichkeit für Onlineunterricht in virtuellen Klassenzimmern und Onlineveranstaltungen wie dem PSNV-Forum.

Virtuelle Realität für bessere Trainingsergebnisse

Wer Übungsszenarien in virtuellen Umgebungen trainiert, hat besonders einprägsame Lernerlebnisse. Deswegen setzt die DRK-Landesschule seit 2020 auch Trainings in virtuellen Lernwelten ein. Wer daran teilnimmt, wird mit einer VR-Brille direkt in seine Einsatzsituation hineinversetzt. Die Lernerfolge können sich sehen lassen: Da viele Schülerinnen und Schüler in eine virtuelle Welt tiefer eintauchen als in ein Übungsszenario, das im Klassenzimmer nachgespielt wird, kommt es virtuell auch zu einer vertieften kognitiven und emotionalen Auseinandersetzung mit dem Notfall-Szenario. Genau das macht diese moderne Form des Trainings besonders effektiv. „Künftig wollen wir an allen unseren Bildungseinrichtungen dieses Lernangebot nutzbar machen. In der Zukunft wird man sich Ausbildung ohne den Einsatz von virtueller Realität nicht mehr vorstellen können“, sagt Dominik Wichmann, zuständig für den Fachbereich an der DRK-Landesschule.

Filmstudio und Digitale Bildung

Pünktlich zum Jahreswechsel 2022 konnte die Abteilung Digitale Bildung ihre neuen Räume in Sinsheim beziehen. Betritt man die über 300 m² große Fläche, fühlt man sich wie in einem modernen Medien-Startup-Unternehmen. Neben einer großzügigen Studiofläche, einer Sprechkabine für professionelles Voice-Recording und einer Kommunikationsinsel gibt es flexible Arbeitsplätze mit höhenverstellbaren, ergonomischen Schreibtischen. Der Umzug war nötig geworden, weil das Team

21.159

Teilnehmer an Bildungsangeboten jährlich



in den letzten Jahren auf 12 Mitarbeitende angewachsen ist und sich die räumlichen und organisatorischen Anforderungen stark verändert haben. Der DRK-Lerncampus bietet die Lerninhalte nicht nur in Baden-Württemberg an, sondern ist in nahezu allen Landesverbänden des DRK präsent und wird inzwischen von rund 150.000 Usern deutschlandweit genutzt. „In den kommenden Jahren werden wir den Lerncampus Schritt für Schritt von einer Online-Lernplattform zur digitalen DRK-Lernwelt entwickeln“, sagt Martin Ohder, Leiter der Abteilung Digitale Bildung. Die räumlichen und technischen Möglichkeiten dafür sind jetzt vorhanden.

Simulation in der Ausbildung

Am Standort Villingen-Schwenningen der DRK-Landesschule Baden-Württemberg wird der Einsatz von Simulation in der Ausbildung erprobt und weiterentwickelt. Denn simulationsbasiertes Lernen spielt in der Aus-, Fort- und Weiterbildung von Rettungsdienstpersonal eine immer größere Rolle. So können beispielsweise angehende Notfallsanitäter am Standort in Villingen-Schwenningen Teile der praktischen Ausbildung anstatt in der Klinik simulationsbasiert lernen und trainieren. Die Schülerinnen und Schüler können sich Lerninhalte aus den Bereichen Pädiatrie, Geburtshilfe, Anästhesie und Intensivmedizin aneignen. „Noch sind wir in unseren aktuellen Räumlichkeiten zwar sehr eingeschränkt aber wir arbeiten an der Umsetzung eines modernen Simulationszentrums für das DRK,“ sagt Matthias Ziegler, verantwortlich für das Projekt Simulation.

276

Notfallsanitäter-Absolventen im Schuljahr 2020

Pflegeschule soll starten

Das Thema der ambulanten und stationären Altenpflege beschäftigt das DRK in Baden-Württemberg nicht erst seit gestern. Ob beim ehrenamtlichen Besuchsdienst, in der ambulanten Betreuung oder in den teil- und vollstationären Einrichtungen ist das Angebot für Seniorinnen und Senioren fester Bestandteil des Deutschen Roten Kreuzes. Die DRK-Landesschule wird sich am Standort Freiburg nun intensiv mit diesem Thema beschäftigen. In einer Kooperation mit „3sam-Sozialmedizinische Pflegebetriebe“ in der Trägerschaft des DRK-Kreisverbandes

Freiburg, mit der Arbeiterwohlfahrt und dem Paritätischen Wohlfahrtsverband soll im Oktober 2022 eine Pflegeschule an der Bildungseinrichtung in Freiburg starten. „Dieses Projekt könnte dann die Blaupause für eine Umsetzung an anderen Bildungsstandorten sein,“ so Rico Kuhnke, Gesamtschulleiter der DRK-Landesschule.

Gästebereich Landesschule 2021

- 1.950** Übernachtungen in Ellwangen
- 17.835** Übernachtungen in Pfalzgrafenweiler
- 15.838** Hotelübernachtungen an 11 Bildungseinrichtungen
- 17.835** Frühstück und Abendessen sowie
- 22.295** Mittagessen für Gäste in Pfalzgrafenweiler

Renovierung und Neubau

Wie schon im Jahr zuvor, wurden auch im Jahr 2021 weitere Gästezimmer an der Bildungseinrichtung Pfalzgrafenweiler modernisiert. Die Zimmer haben jetzt einen feuchtigkeitsregulierenden Wandputz und sind mit strapazierfähigem Teppichboden ausgelegt. Neue Möbel vervollständigen die Ausstattung und unterstreichen den Wohlfühl-Charakter der Gästezimmer. Ziel war es, für die Gäste ein Rückzugsort zum Entspannen und Abschalten zu schaffen. Nach den aktuellen positiven Rückmeldungen scheint dies mehr als gelungen zu sein.

Auch beim Neubau geht es voran: Im Jahr 2021 ist die Planung eines Neubaus mit zusätzlichen 28 Gästezimmern abgeschlossen und freigegeben worden. Das Bauvorhaben startet im Frühjahr 2022 – bezugsfertig sollen die neuen Zimmer, voraussichtlich im Spätherbst 2022 sein.

Ein weiteres Bauvorhaben der DRK-Landesschule ist der Neubau des Verwaltungstraktes. Die Pläne für den Anbau liegen vor und werden aktuell geprüft (Stand Mai 2022). Neben der baurechtlichen Prüfung spielt auch die Anpassung der Denkmalschutz-Vorgaben am Standort in Pfalzgrafenweiler eine Rolle.





It's a Match!

DRK-Blutspendedienst

Zwei Schicksale, eine starke Verbindung

Im Rahmen der Kampagne „It's a Match“ haben Spender sowie Empfänger die Möglichkeit, ihre jeweiligen Geschichten auf www.blutspende.de/itsamatch zu veröffentlichen. Das Schicksal zweier junger Frauen berührt dabei ganz besonders. Beide sind sich in Ihrem Leben noch nicht begegnet, sind verschieden. Was sie gemeinsam haben, das ist die Blutgruppe – sie sind ein „Match“. Jolie aus Hamburg und Laura aus Dresden haben Ihre Geschichten aus Sicht von Spenderin und Empfängerin erzählt.

Jolie Reimer ist erst vor wenigen Wochen 20 Jahre alt geworden, den Ablauf einer Blutspende kennt die junge Frau aber schon sehr gut. Fünf Spenden sind auf ihrem Blutspendeausweis bereits vermerkt. Jolie hat sogar schon Blutspendeaktionen besucht, bevor sie überhaupt selbst spenden konnte, denn ihr Vater ist regelmäßiger Blutspender und hat sie als Kind zu Blutspendeterminen mitgenommen.

Laura erhielt 2016 die Diagnose „Non-Hodgkin Lymphdrüsenkrebs“. Die Nachricht, gerade kurz nach ihrem Schulabschluss, als für sie ein neuer, spannender Lebensabschnitt beginnen sollte, riss ihr damals erst einmal den Boden unter den Füßen weg. Heute hat sie den Krebs besiegt und führt ein normales Leben. Blutspendern ist sie bis heute verbunden, denn im Rahmen ihrer Chemotherapie war Laura auf zahlreiche Blutspenden angewiesen. Lauras Geschichte ist im Podcast zu hören, unter www.blutspende.de/podcast.

In diesem Podcast kommen sowohl Patienten als auch Spender zu Wort. Experten informieren über relevanten Themen und die Moderatorinnen geben Einblicke hinter die Kulisse der Blutspende. Neben der hessischen Krimiautorin Nele Neuhaus und DRK-Präsidentin Gerda Hasselfeldt waren bereits weitere spannende Persönlichkeiten im Podcast zu Gast und haben Einblicke in ihre ganz persönliche Blutspendegeschichte gewährt.

Blutspenden

Kreisverband	Aktionen	Blutspenden
	2021	2021
Aalen	90	14.695
Bad Mergentheim	18	2.887
Biberach	102	14.787
Bodenseekreis	88	13.888
Buchen	32	5.036
Böblingen	107	15.638
Calw	53	6.581
Esslingen	87	11.057
Freudenstadt	55	7.952
Göppingen	44	7.701
Heidenheim	37	5.825
Heilbronn	118	19.269
Hohenlohe	34	5.961
Karlsruhe	157	18.362
Ludwigsburg	125	17.269
Mannheim	74	8.489
Mosbach	37	5.028
Nürtingen Kirchheim-Teck	57	8.055
Pforzheim	74	7.945
Ravensburg	56	11.158
Rems-Murr	105	16.284
Reutlingen	62	9.259
Rhein-Neckar/Heidelberg	97	11.388
Rottweil	55	8.899
Schwäbisch Gmünd	49	7.403
Schwäbisch Hall/Crailsheim	60	9.113
Sigmaringen	59	9.107
Stuttgart	41	4.221
Tauberbischofsheim	27	4.545
Tuttlingen	54	8.571
Tübingen	31	2.939
Ulm	75	13.865
Wangen	43	7.032
Zollernalb	79	9.482
Gesamt	2.282	329.691



Krankenhaus

Spezialisierung und Vielfalt – Lungenheilkunde mit vielen Facetten

Das Krankenhaus ist systemrelevant seit 1924 und hat als Lungenfachklinik eine sichere Zukunft. Die Krankenhaus vom Roten Kreuz Bad Cannstatt GmbH (RKK) hat sich auf die Diagnostik und Therapie der Krankheitsbilder genau jener Organe spezialisiert, welche seit dem Ausbruch von Covid19 vermehrt im Fokus der Öffentlichkeit stehen - der Lunge und der Atemwege.

Um für die Patientinnen und Patienten mit akuter Atemnot eine optimale Versorgung zwischen der internistischen Intensivstation und der Allgemeinpflagestation zu schaffen, etablierte das RKK eine nach modernsten Standards eingerichtete pneumologische Inter-Mediate-Care-Station, die sogenannte Respiratory Failure Unit (RFU) – die erste in der Region mittlerer Neckar.

Das Jahr 2021 war nicht nur aus medizinischer Sicht bewegend für das Krankenhaus. In Sachen Umweltschutz machte das Krankenhaus vergangenes Jahr einige Fortschritte und

beteiligt sich am Projekt „KLIK green – Krankenhaus trifft Klimaschutz“. Damit ist das RKK Akteur eines bundesweiten Netzwerkes aus 250 Krankenhäusern und Rehakliniken für mehr Umweltschutz und weniger Verbrauch von Ressourcen unserer Erde. Eine neue und effizientere Kälteanlage wurde unter anderem eingebaut.

Auch die Anforderungen des DIN ISO Überwachungsaudits und die Rezertifizierung zum Lungenkrebszentrum meisterte die Fachklinik zum wiederholten Male.

Das Krankenhaus im Herzen von Stuttgart behandelt als zertifiziertes Lungenkrebs- und Weaningzentrum Patientinnen und Patienten weit über die Grenzen des Stuttgarter Raumes hinaus. Die Geschäftsanteile gehören zu 74 Prozent der Sana Kliniken AG und zu 26 Prozent dem DRK Landesverband Baden-Württemberg e. V.



2021



2022

Hier erfahren Sie
mehr über uns





Württembergische Schwesternschaft vom Roten Kreuz

Großartiger Einsatz in 2021

Die Württembergische Schwesternschaft vom Roten Kreuz e. V. (WSSRK) ist ein eingetragener Verein mit rund 1.500 Mitgliedern, welche die gesamte Bandbreite an Pflegeberufen abdecken. Einsatzgebiete sind neben den Eigenbetrieben in der Altenhilfe über 80 Gestellungspartner im gesamten württembergischen Raum. Mit rund 300 Auszubildenden in der Pflege ist die WSSRK ein verlässlicher Partner in der Nachwuchsgewinnung. Neben der Fort- und Weiterbildung ihrer Mitglieder, ist die Interessensvertretung in verschiedenen berufspolitischen Gremien ein zentrales Thema für die WSSRK.

Die Covid19-Pandemie sorgte auch 2021 bei der WSSRK für Herausforderungen und war eines der beherrschenden Themen, u.a. in den eigenen Einrichtungen. Im Februar 2021 erhielten die BewohnerInnen im Alten- und Pflegeheim Haus Eichholzgärten in Sindelfingen beispielsweise die lang ersehnte erste Corona-Schutzimpfung. Die Hygiene- und Testkonzepte zeigten Wirkung und wurden durch die Teams bestmöglich umgesetzt und so kam es in den Eigenbetrieben der WSSRK im Verlauf des Jahres 2021 zu keinen nennenswerten Corona-Ausbrüchen.

Neben der Covid19-Pandemie führte die Hochwasser-Katastrophe mit enormen Schäden in Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen am 15. Juli 2021 zu einer weiteren Sondersituation für die WSSRK. Fünf examinierte Mitglieder der Stuttgarter Rotkreuzschwestern halfen den Bonner Rotkreuzschwestern beim Kriseneinsatz vor Ort. Die ausgebildeten Pflegefachkräfte unterstützen in den betroffenen Gebieten u.a. bei der psychosozialen Betreuung der traumatisierten AnwohnerInnen vor Ort sowie beim zentralen Krisentelefon.

Darüber hinaus wurde 2021 das neuste Projekt der Stuttgarter Rotkreuzschwestern, der Pflegepool „PflegePro“, realisiert. Interessierte Personen können durch PflegePro die Vielfalt der Pflege maßgeschneidert, flexibel und unbürokratisch erleben.

Auch das Thema Berufspolitik und die Interessensvertretung ihrer Mitglieder war für die WSSRK ein präsent Thema. So wurde Susanne Scheck, Oberin und Vorstandsvorsitzende der WSSRK, im September 2021 für die nächsten vier Jahre zur neuen Vorsitzenden des Landespflegerats Baden-Württemberg gewählt.

Die bereits seit 2017 laufenden Vorbereitungen für das Neubauprojekt der WSSRK in der Stuttgarter Relenbergstraße nahmen 2021 weiter konkrete Formen an. Im Dezember 2021 hieß es dann für die Verwaltung Kisten zu packen und fürs Erste die Relenbergstraße zu verlassen. Seitdem ist die Verwaltung der DRK Schwesternschaft interimweise in der Stuttgarter Staffenbergstraße untergebracht.

Im Neubau des Mutterhauses soll zukünftig neben der Verwaltung auch das Hospiz Königin Charlotte seinen Platz finden. Vervollständigt soll das Gebäudeensemble schließlich durch ein neues Alten- und Pflegeheim mit 45 Plätzen werden. Um die damit verbundenen Kosten zu decken, hat die WSSRK im Jahr 2021 verschiedene Projekte zur Spendengewinnung gestartet.

Badische Schwesternschaft

Die Badische Schwesternschaft vom Roten Kreuz e.V., ist nicht nur die älteste der bundesweit 32 DRK-Schwesterenschaften, sondern auch die älteste Rotkreuzorganisation Deutschlands.

Im Jahr 1859 von Großherzogin Luise von Baden als Badischer Frauenverein gegründet, ist die Badische Schwesternschaft auch heute der Tradition ihrer Gründerin verpflichtet und sieht somit ihre Hauptaufgabe in der Förderung des pflegerischen Nachwuchses, in der zukunftsorientierten Weiterentwicklung der professionellen Pflege und in der Betreuung hilfe- und pflegebedürftiger Menschen. Aus Verbundenheit zu ihrer Gründerin tragen die Rotkreuzschwestern noch heute stolz den Namen „Luisenschwestern“.

Die Rotkreuzschwestern sind in den Universitätskliniken in Freiburg, Heidelberg und Mannheim, dem Städt. Klinikum Karlsruhe und vielen weiteren Krankenhäusern und Pflegeeinrichtungen in ganz Baden tätig. Sie bilden Gesundheits- und Krankenpflegerinnen, Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen sowie Altenpflegerinnen und Altenpflegehelferinnen aus. Die Badische Schwesternschaft betreibt in Karlsruhe das „Luisenheim“, ein Altenpflegeheim mit 75 Plätzen, einen ambulanten Pflegedienst „Luisenschwestern Ambulant“ und eine Betreute Seniorenwohnanlage mit 65 Wohnungen. Mit dem Besuchs- und Begleitdienst „Luisenhilfe“ bieten sie ein Angebot zur Unterstützung im Alltag mit ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern an.

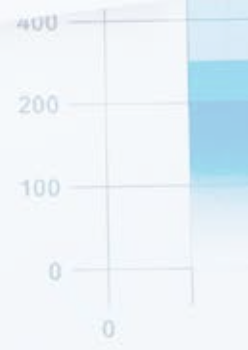




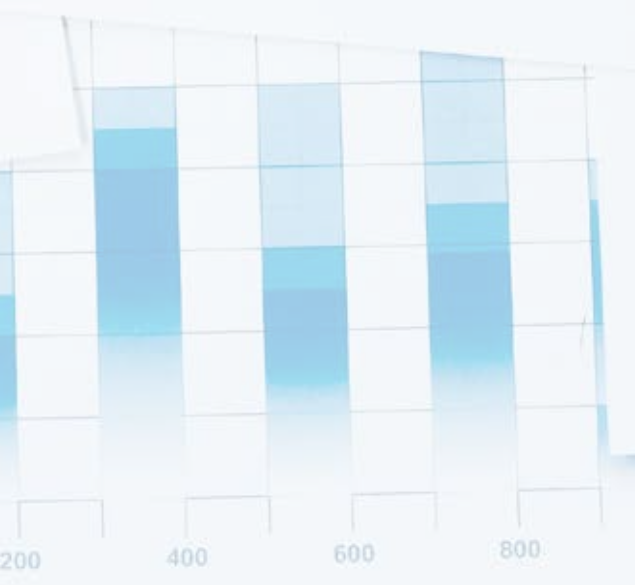
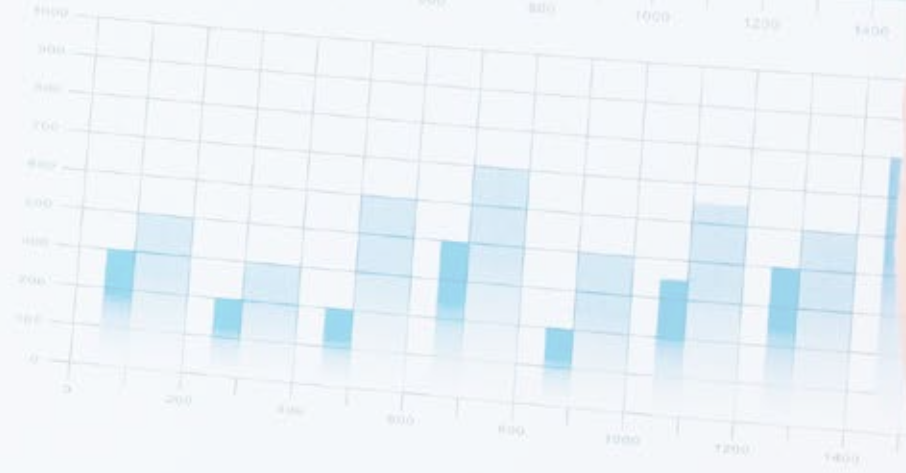
Product	Units Sold	Revenue	Profit	Margin	Cost
Item 1	100	1000.00	200.00	20%	800.00
Item 2	200	2000.00	400.00	20%	1600.00
Item 3	300	3000.00	600.00	20%	2400.00
Item 4	400	4000.00	800.00	20%	3200.00
Item 5	500	5000.00	1000.00	20%	4000.00



Item	Price	Quantity	Total
Item A	1.23E+00	12	14.76
Item B	5.0E+01	343	1715.00
Item C	657.48E+00	878	577,068.44
Item D	2.17E+00	600	1302.00
Item E	1.00E+00	854	854.00



Daten & Statistik



€ 5,540.00	454	€ 4,324.00
€ 34,344.00	454	€ 65,464.00
€ 43,232.00	34	€ 43,444.00
€ 657,485.00	878	€ 4,545.00
€ 2,178	890	€ 120,020.00
€ 1,000.00	654	€ 44,545.00

12	45%
343	67%
3,434	55%
243	65%
33,332	87%
322	5600%
12	45%
343	67%
3,434	55%
243	65%
33,332	87%
322	5600%
12	45%
343	67%

Das Präsidium



Präsidentin:
Barbara Bosch



Vizepräsidentin:
Renate Kottke



Vizepräsident:
Wolfgang Haalboom



Vizepräsident:
Dr. Eberhard Schwerdtner



Landesschatzmeister:
Axel Strunk



Landesjustiziar:
Michael Steindorfner



Landesarzt:
Prof. Dr. Wolfgang Kramer



Landesdirektorin der
Bereitschaften:
Peggy Schirmer-Schmid



Landesdirektor der
Bereitschaften und
Landesbeauftragter
für Katastrophenschutz:
Jürgen Wiesbeck



Landesleiterin der
Sozialarbeit:
Ulrike Würth



Landesleiter des
Jugendrotkreuzes:
Johannes Baumann



Landesleiter der
Bergwacht:
Armin Guttenberger



Landesleiterin der
Wasserwacht:
Kathrin Knöner



Oberin der Württembergischen
Schwesternschaft
vom Roten Kreuz:
Susanne Scheck

Am Präsidium nehmen beratend teil:



Landeskonventions-
beauftragter:
Prof. Dr. Werner Romen



Landesgeschäftsführer:
Marc Groß

Mitglieder des Landesausschusses

Neben den Mitgliedern des Präsidiums und den Vorsitzenden/Präsidenten der Kreisverbände (siehe hierzu „Kreisverbände“ ab Seite 64) gehören dem Landesausschuss an:

Die Vorsitzenden der Fachausschüsse:

Vorsitzende des Fachausschusses Ehrenamt
Gabriele Vorreiter

Vorsitzender des Finanzausschusses
Bruno Schmid

Vorsitzender des Rechtsausschusses
Helmut Bezler

Mitglieder als Vertreter der Gemeinschaften:

Kreisbereitschaftsleiterin
Ulla Rapp

Kreisbereitschaftsleiter
Roland Kässer

Kreissozialleiterin
Marion Schmid

Leiter des JRK im Kreisverband
Claudia Schmid

Leiter der Bergwacht im Kreisverband
Ulf Blessing

Leiter der Wasserwacht im Kreisverband
Andreas Pfeiffer

Weiteres Mitglied:

Vertreterin der Badischen Schwesternschaft
Oberin Heike D. Wagner

Hinzugewählte Mitglieder:

Klaus Tappeser
Dr. Alexis von Komorowski
Gerhard Mauch
Silke Höflinger
Bernd Engelhardt

Beratend nehmen teil:

Landesbeauftragter für Katastrophenschutz
Jürgen Wiesbeck

Landeskonventionsbeauftragter
Prof. Dr. Werner Romer

Landesgeschäftsführer
Marc Groß

Vertreter der Kreisgeschäftsführer
Jörg Th. Kuon

Ständige Gäste:

Dr. Peter Mein
Dr. Hans Gerhard Ganter
Wolfgang Rüstig

Ehrenmitglieder:

SGH Ludwig Prinz von Baden
Ehrenpräsident

Dr. Lorenz Menz
Ehrenpräsident

Lotte Müller
Ehrenlandesbereitschaftsleiterin

Hans Heinz
Ehrenmitglied

Mitglieder der Fachausschüsse

Fachausschuss Ehrenamt:

Für das Jugendrotkreuz:
Stefan Gerstenberger, Ulm (Vorsitzender)
Gabriele Vorreiter, Böblingen

Für die Sozialarbeit:
Ulrike Würth, Stuttgart
Gabriele Vorreiter, Böblingen

Für die Bergwacht:
Günter Wöllhaf

Für die Wasserwacht:
Klaus-Peter Romer

Für die Bereitschaften:
Ulla Rapp, Göppingen
Jürgen Wiesbeck, Rhein-Neckar/Heidelberg
Heiko Fischer, Rems-Murr

Für die Kreisgeschäftsführer:
Jörg Kuon, Wangen

Für die Verbandsgeschäftsführung-Land:
Marc Groß

Finanzausschuss:

Bruno Schmid, Ulm (Vorsitzender)
Matthias Börner, Bergwacht
Gerhard Moritz, Nürtingen-Kirchheim/Teck
Gerhard Lauth, Mosbach
Claudia Schmidt, Wangen
Simon Böttinger, Calw
Mathias Brodbeck, Heidenheim
Bärbel-Anne Seemann, Böblingen
Caroline Greiner, Rhein-Neckar/Heidelberg
Steffen Stadler, Rhein-Neckar/Heidelberg
Axel Strunk, Heilbronn

Rechtsausschuss:

Helmut Bezler, Aalen (Vorsitzender)
Jörg Biermann, Karlsruhe
Sven Knödler, Rems-Murr
Andreas Wörner, Buchen
Thomas Seifer, Zollernalb
Heike Till, Göppingen
Dr. Franz-Christian Mattes, Sigmaringen
Herbert Herzog, Freudenstadt
Siegfried Mahler, Sigmaringen
Dieter Meschenmoser, Ravensburg

Mitglieder der Kreisverbände im DRK-Lan

Kreisverband	Ortsvereine		aktive Mitglieder		davon JRK-Mitglieder	
	2020	2021	2020	2021	2020	2021
Aalen	30	30	2.042	1.956	347	351
Bad Mergentheim	7	7	415	438	95	99
Biberach	12	12	1.176	1.226	196	188
Bodenseekreis	14	14	762	1157	300	294
Böblingen	24	24	1.743	1.767	515	528
Buchen	11	10	719	700	126	128
Calw	8	8	613	583	176	162
Esslingen	19	19	982	991	420	427
Freudenstadt	21	19	673	636	165	154
Göppingen	8	8	1.373	1.298	489	503
Heidenheim	1	2	797	748	142	137
Heilbronn	36	36	2.231	2.384	450	458
Hohenlohe	15	15	636	635	151	139
Karlsruhe	87	87	3.882	3.645	877	696
Ludwigsburg	40	40	3.058	3.142	698	714
Mannheim	26	26	2.020	1.956	312	275
Mosbach	11	11	923	908	111	121
Nürtingen	2	2	1.250	1.228	256	251
Pforzheim	26	26	1.776	1.802	383	382
Ravensburg	8	10	634	632	164	171
Rems-Murr	26	26	1.105	1.318	306	275
Reutlingen	18	18	954	927	436	433
Rhein-Neckar/Heidelberg	45	43	1.924	1.977	449	445
Rottweil	13	13	747	873	208	250
Schw. Gmünd	17	17	1.440	1.389	410	402
Schw. Hall	4	4	766	771	226	225
Sigmaringen	8	8	944	886	132	161
Stuttgart	0	0	1.392	1.017	184	196
Tauberbischofsheim	19	19	1.126	1130	211	218
Tübingen	11	11	971	1.513	176	167
Tuttlingen	11	5	1.650	1.654	415	409
Ulm	22	22	2.170	2.046	223	214
Wangen	7	7	620	634	267	241
Zollernalb	24	24	2.383	2.326	553	494
Gesamt Landesverband	631	623	45.897	46.293	10.569	10.308

desverband Baden-Württemberg

Fördermitglieder		Mitglieder gesamt		Einwohner	% Anteil Einwohner/ Mitglieder
2020	2021	2020	2021		
15.408	14.824	17.450	16.780	180.174	9,31%
2.660	2.559	3.075	2.997	48.667	6,16%
14.094	14.953	15.270	16.179	202.069	8,01%
14.166	14.723	14.928	15.880	234.871	6,76%
22.344	21.354	24.087	23.121	392.898	5,88%
2.981	2.872	3.700	3.572	64.735	5,52%
10.006	11.121	10.619	11.704	160.149	7,31%
12.744	13.348	13.726	14.339	307.971	4,66%
7.653	7.955	8.326	8.591	118.364	7,26%
13.796	13.499	15.169	14.797	258.781	5,72%
9.048	9.037	9.845	9.785	132.812	7,37%
20.929	20.382	23.260	22.766	472.821	4,81%
8.244	7.896	8.880	8.531	112.765	7,57%
34.179	33.275	38.061	36.920	755.288	4,89%
23.937	24.201	26.995	27.343	544.971	5,02%
13.919	13.600	15.939	15.556	559.048	2,78%
7.052	6.713	7.975	7.621	79.062	9,64%
12.412	11.500	13.662	12.728	225.646	5,64%
14.905	14.384	16.681	16.186	325.768	4,97%
11.664	11.251	12.298	11.883	179.595	6,62%
22.165	22.466	23.270	23.784	427.286	5,57%
19.572	19.308	20.526	20.235	282.101	7,17%
22.383	21.437	24.307	23.414	457.647	5,12%
9.503	9.015	10.250	9.888	134.527	7,35%
8.869	8.676	10.309	10.065	134.120	7,50%
13.796	13.601	14.562	14.372	197.860	7,26%
8.725	8.703	9.669	9.589	114.298	8,39%
13.668	13.601	15.060	14.118	630.305	2,24%
5.816	5.490	6.942	6.620	84.017	7,88%
10.740	10.232	11.711	11.745	233.867	5,02%
5.571	5.287	7.221	6.941	144.671	4,80%
16.606	17.399	18.776	19.445	324.468	5,99%
7.895	8.498	8.516	9.132	106.293	8,59%
12.412	12.660	14.795	14.986	189.862	7,89%
449.862	445.820	495.860	491.613	8.817.777	5,58%

Alle Zahlen: Stand 31.12.2021, Quelle Einwohner: DRK-Service GmbH

Aufgabenbereiche und Beschäftigte

Präsidentin
 Barbara Bosch
 Oberbürgermeisterin a.D.
 Assistenz, Veranstaltungsorganisation,
 Gremien: Viktoria Kettner

Geschäftsführung
 Marc Groß
 Assistenz, Statistik: Stephanie Hoffmann

Abteilung Rotkreuzdienste

Abteilungsleitung
 Geschäftsführung Bergwacht
 Landesreferent Jugendrotkreuz
 Leitung Serviceteam Ehrenamt
 Auslandshilfe
 Christoph Renz

Stv. Abteilungsleitung
 Katastrophen- und
 Bevölkerungsschutz
 Logistikzentrum Kirchheim/T.
 Bereitschaften
 Einsatzmanagement und
 Logistik
 Wettbewerbe
 Rotkreuzärzte:
 Nabila Munz

Erste-Hilfe-Programme:
 Katrin Fenzl

Ehrungen, BG-Lehrgänge:
 Frieda Jochim

Angelegenheiten
 Landesbereitschaftsleitung
 Rettungshunde
 Benutzungsentgelte Bergwacht:
 Jana Guttmann

Ehrenamtsförderung und
 Freiwilligenarbeit
 Projektkoordination
 ‚WIR! – Ehrenamt stärken‘:
 Bettina Hamberger
 Riina Hyökki

Bergwacht und Wasserwacht:
 Simone Stephan
 Michael Reith

Jugendrotkreuz:
 Anne Schäfer
 Alexandra Feinler
 Michaela Läßle
 Jovin Bürchner
 Marc Herrmann
 Jennifer Schier
 Linda Renz
 BFD/FSJ

Abteilung Rettungsdienst

Abteilungsleitung
 Qualitätssicherung,
 Rechtsfragen,
 Landesschule
 (Rettungsdienst)
 Grundsatzfragen:
 Marcus Schauer

Stv. Abteilungsleitung,
 Fachberater:
 Christian Fritz

Fachberatung Kreisverbände,
 Qualitätsmanagement-
 Beratung:
 Jörg Rapp

Fachberater Funk- und
 Technik:
 Fabian Becker
 Andreas Wahl

Ärztlicher Koordinator
 Rettungsdienst:
 N.N.

Assistenz:
 Yvonne La Rosa

Service-, Haus- und
 Fahrdienste:
 Thomas Pätzold
 Manfred Weigand
 Roland Fischer

Abteilung Sozialarbeit

Abteilungsleitung
 Grundsatzthemen
 Vertrags- und Vergütungsfragen bei
 Neugründungen
 Entwicklung neuer Angebote und
 Geschäftsmodelle
 DRK-Therapiehunde:
 Markus Kaufmann

Stv. Abteilungsleitung:
 Gerhard Stobodzian

Abteilungsassistent
 Hilfe für den Nachbarn (STZ):
 Veronika Schulze

Servicestelle Ehrenamt
 Bettina Hamberger

Altenhilfe
 Vergütungen, Pflegesatzwesen (teil-)
 stationär, DHW-Förderungen:
 Jan Rieger

Fachberatung (teil-) stationäre Altenhilfe
 und Pflege:
 Kerstin Weller

Ambulante Pflege,
 Qualitätsmanagement,
 Ambulante Unterstützungsangebote:
 Gerhard Stobodzian

Marketing Seniorenendienstleistungen:
 Silvia Mutscheller

Gesundheitsförderung
 Gesundheitsprogramme und
 Betriebliches Gesundheitsmanagement:
 Manuela Köhler
 Sandra Pahl

Kinder- Jugend und
 Familienhilfe
 Familienbildung:
 Stefanie Seitz

Kindertagesbetreuung
 Fachberatung Kitas:
 Carolin Ziegenhagen

Jugendhilfe, Frauenhilfe,
 Lehrbeauftragte für die
 BEST-Ausbildung
 Janis Jobi

SGB XII und SGB IX
 Familienentlastende Dienste:
 Gerhard Stobodzian

Hilfen für Menschen in
 besonderen Lebenslagen,
 ambulante betreute
 Eingliederungshilfen:
 Markus Kaufmann

Migration
 Interkulturelle Öffnung,
 Fachberatung
 Migrationsberatungsstellen:
 Komm. Markus Kaufmann

Hilfen für Flüchtlinge:
 Felix Müller
 Mia Fanenbruck

Sachbearbeitung:
 Sylvia Eisenmann

Suchdienst
Landesauskunftsbüro
 Leitung:
 Rebekka Eßlinger

Sachbearbeitung:
 Sylvia Eisenmann

Förderprogramme:
 Nicolas Weiske

Sachbearbeitung:
 Sylvia Eisenmann

Kleider – und Tafelläden
 Fachberatung:
 Nicolas Weiske

Marketing Sozialarbeit
 Silvia Mutscheller

Einrichtungen:

Jugendrotkreuzhaus	DRK-Logistikzentrum
Kirchheim/Teck:	Kirchheim/Teck:
Johannes Gerblach	Holger Hagmeier

der DRK-Landesgeschäftsstelle

Revision

Susanne Schumacher

Stabsstelle Öffentlichkeitsarbeit

Leitung, Pressesprecher:
Udo Bangerter
Verbandskommunikation und Marketing:
Ulrike Klug
Online-Kommunikation:
Kristina Pohle

Datenschutz

Stefanie Schäufele
Roberto Schmidt

Digitalisierung und soziale Innovation

Anja-Madlen Lackinger
Lukas Findeisen

Grundstücks- und Bauverwaltung

Phillip Fischer

Abteilung Wirtschaft und Finanzen

Abteilungsleitung

Wirtschaftsplanerstellung
Steuerrecht, Fachliche
Prozesse Buchhaltung,
Finanzen:
Andreas Pfirschenke
Finanzbuchhaltung,
Versicherungen,
BG-Unfallmeldung, Mailings:
Helmut Becker
Anlagenbuchhaltung,
Kreditorenbuchhaltung,
Zahlungsverkehr, Mietkonten:
Sina Lorenz
Kreditoren-Buchhaltung,
Zahlungsverkehr,
Datenerfassung:
Diana Blaschczok
Führung und Abstimmung
der Debitoren- und
Kreditorenkonten der
Kreisverbände,
Buchhaltung für
Seniorenreisen gGmbH,
Datenerfassung:
Jana Schmidt
Materialbeschaffung,
Zahlungsverkehr,
Datenerfassung, Kasse:
Agatha Laszczak

Abteilung Verwaltung

Abteilungsleitung

Stv. Landesgeschäftsführer,
Vereins- und Satzungsrecht,
GmbH-Verträge,
Rotkreuzkennzeichen-
Missbrauch, Humanitäres
Völkerrecht, allg. Rechtsan-
gelegenheiten, Stellenplan:
Steffen Sandrock,
Klaus Berthold
EDV, Internet:
Wolfgang Ott
Bundesfreiwilligendienst
Referatsleitung, Beratung,
Vermittlung, Grundsatzfragen:
Stefanie Schäufele
Abrechnung,
Lehrgangsplanung,
Kontingentsverwaltung:
Angelina Yildirim
Bildungs- und Seminararbeit:
Sabrina Ziegler
Sabine Lenis
Manuela Köhler
Marvin Slembeck
Personalwesen:
Referatsleitung, Arbeitsrecht,
Tarifrecht, Betriebsverfassungs-
recht, Stellenplanüberwachung,
Personalkostenberechnungen
für den Wirtschaftsplan, Reise-
kostenrecht, Eingruppierungen:
Irmgard Bek
Lohn- und Gehaltsabrechnung,
Reisekostenabrechnung,
digitale Zeiterfassung:
Monika Krister
Sabine Schilke
Tina Bühler

DRK-Landesgeschäftsstelle

Deutsches Rotes Kreuz
Landesverband Baden-Württemberg
Badstraße 39-41, 70372 Stuttgart
Telefon (07 11) 55 05-0
Telefax (07 11) 55 05-139
E-Mail: info@drk-bw.de
Internet: www.drk-bw.de

Beispiel für E-Mail-Adresse:
Landesgeschäftsführer Marc Groß:
m.gross@drk-bw.de

Stand: August 2022

Die Kreisverbände im DRK-Landesverband Baden-Württemberg

Karte des Landes Baden-Württemberg mit den DRK-Kreisverbänden und Bildungseinrichtungen der DRK-Landesschule



- Standort der DRK-Kreisgeschäftsstelle (die Orte in roter Schrift bezeichnen den DRK-Kreisverband)
- Bildungseinrichtung der DRK-Landesschule
- Verbandsgebiet DRK-Landesverband Baden-Württemberg
- Verbandsgebiet DRK-Landesverband Badisches Rotes Kreuz

den-Württemberg e.V.

Aalen

Vorsitzender:
Dr. Eberhard Schwerdtner
Bürgermeister a. D.
Geschäftsführer:
Matthias Wagner
Geschäftsstelle:
Eugen-Hafner-Straße 1
73431 Aalen
Telefon (0 73 61) 3879-0
E-Mail: info@drk-aalen.de
Internet: www.drk-aalen.de

Bad Mergentheim

Präsident:
Prof. Dr. Thomas Haak
Geschäftsführer:
Klaus Eckel
Geschäftsstelle:
Rotkreuzstraße 31
97980 Bad Mergentheim
Telefon (0 79 31) 48290-0
E-Mail: info@kv-bad-mergentheim.drk.de
www.drk-bad-mergentheim.de

Biberach

Präsident:
Peter Schneider
Geschäftsführer:
Peter Haug Michael Mutschler
Geschäftsstelle:
Rot-Kreuz-Weg 27
88400 Biberach
Telefon (0 73 51) 15 70-0
E-Mail: info@drk-bc.de
Internet: www.drk-bc.de

Bodenseekreis

Präsident:
Joachim Kruschwitz
Geschäftsführer:
Jörg Th. Kuon
Geschäftsstelle:
Rotkreuz-Straße 2
88046 Friedrichshafen
Telefon (0 75 41) 50 40
E-Mail: info@drk-kv-bodenseekreis.de
Internet: www.drk-bodenseekreis.de

Böblingen

Präsident:
Michael Steindorfner
Ministerialdirektor a.D.
Geschäftsführer:
Wolfgang Hesel
Geschäftsstelle:
Umberto-Nobile-Straße 10
71063 Sindelfingen
Telefon (0 70 31) 69 04-0
E-Mail: info@drk-kv-boeblingen.de
Internet: www.drk-kv-boeblingen.de

Buchen

Präsident:
Bürgermeister Roland Burger
Geschäftsführer:
Steffen Horvath
Geschäftsstelle:
Henry-Dunant-Straße 1
74722 Buchen
Telefon (0 62 81) 52 22-0
E-Mail: info@drk-buchen.de
Internet: www.drk-buchen.de

Calw

Präsident:
Walter Beuerle, Bürgermeister a. D.
Geschäftsführer:
Thomas Seeger
Geschäftsstelle:
Rudolf-Diesel-Straße 15
75365 Calw
Telefon (0 70 51) 70 09-0
E-Mail: info@drk-kv-calw.de
Internet: www.drk-kv-calw.de

Esslingen

Vorsitzender:
Jürgen Holzwarth
Geschäftsführung:
Yvonne Gick Martin Schmid
Geschäftsstelle:
Teckstraße 52
73734 Esslingen
Telefon (07 11) 39 00 57 00
E-Mail: info@drk-esslingen.de
Internet: www.drkeskv.de

Freudenstadt

Präsident:
Dr. med. Kurt Deckelnick
Geschäftsführer:
Dieter Dettinger
Geschäftsstelle:
Hirschkopfstraße 18
72250 Freudenstadt
Telefon (0 74 41) 8 67-0
E-Mail: info@drk-kv-fds.de
Internet: www.drk-kv-fds.de

Göppingen

Präsident:
Peter Hofelich, StS a. D.
Geschäftsführer:
Alexander Sparhuber
Geschäftsstelle:
Eichertstraße 1
73035 Göppingen
Telefon (0 71 61) 67 39-0
E-Mail: info@drk-goeppingen.de
Internet: www.drk-goeppingen.de

Heidenheim

Präsident:
Dr. med. Bernhard Konyen
Geschäftsführer:
Mathias Brodbeck
Geschäftsstelle:
Schloßhaustraße 98
89522 Heidenheim
Telefon (0 73 21) 35 83-0
E-Mail: info@drk-heidenheim.de
Internet: www.drk-heidenheim.de

Heilbronn

Präsident:
Landrat Detlef Piepenburg
Geschäftsführer:
Ludwig Landzettel
Geschäftsstelle:
Frankfurter Straße 12
74072 Heilbronn
Telefon (0 71 31) 62 36-0
E-Mail: info@drk-heilbronn.de
www.drk-heilbronn.de

Die Kreisverbände im DRK-Landesverband Ba

Hohenlohe

Präsident:
Landrat Dr. Matthias Neth
Geschäftsführer:
Bernd Thierer
Geschäftsstelle:
Dieselstraße 10
74653 Künzelsau
Telefon (0 79 40) 9225-0
E-Mail: info@drk-hohenlohe.de
Internet: www.drk-hohenlohe.de

Karlsruhe

Vorsitzender:
Heribert Rech, Innenminister a. D.
Geschäftsführer:
Daniel Schneider
Geschäftsstelle:
Am Mantel 3
76646 Bruchsal
Telefon (0 72 51) 922-0
E-Mail: info@drk-karlsruhe.de
Internet: www.drk-karlsruhe.de

Ludwigsburg

Präsident:
Walter Adler
Geschäftsführer:
Wolfgang Breidbach
Geschäftsstelle:
Monreposstraße 53
71634 Ludwigsburg
Telefon (0 71 41) 121-0
E-Mail: info@drk-ludwigsburg.de
Internet: www.drk-ludwigsburg.de

Mannheim

Präsident:
Tobias Locher
Geschäftsführerin:
Christiane Springer
Geschäftsstelle:
Hafenstraße 47
68169 Mannheim
Telefon (0621) 32 18-0
E-Mail: info@drk-mannheim.de
Internet: www.drk-mannheim.de

Mosbach

Präsident:
Gerhard Lauth, Oberbürgermeister a. D.
Geschäftsführer:
Steffen Blaschek
Geschäftsstelle:
Sulzbacher Straße 17-19
74821 Mosbach
Telefon (0 62 61) 92 08-0
E-Mail: info@drk-mosbach.de
Internet: www.drk-mosbach.de

Nürtingen-Kirchheim/T.

Vorsitzender:
Simon Blessing, Bürgermeister
Geschäftsführer:
Rafael Dölker
Geschäftsstelle:
Laiblinstegstraße 7
72622 Nürtingen
Telefon (0 70 22) 70 07-0
E-Mail: info@kv-nuertingen.drk.de
Internet: www.kv-nuertingen.drk.de

Pforzheim/Enzkreis

Präsident:
Prof. Dr. med. Wolfgang Kramer
Geschäftsführer:
Herbert Mann
Geschäftsstelle:
Kronprinzenstraße 22
75177 Pforzheim
Telefon (0 72 31) 373-0
E-Mail: info@drk-pforzheim.de
Internet: www.drk-pforzheim.de

Ravensburg

Präsident:
Dieter Meschenmoser
Geschäftsführer:
Gerhard Krayss
Geschäftsstelle:
Ulmer Straße 95
88212 Ravensburg
Telefon (07 51) 56 06 10
E-Mail: info@rotkreuz-ravensburg.de
Internet: www.drk-rv.de

Rems-Murr

Präsident:
Landrat Dr. Richard Sigel
Geschäftsführer:
Sven Knödler
Geschäftsstelle:
Henri-Dunant-Straße 1
71334 Waiblingen
Telefon (0 71 51) 20 02-0
E-Mail: info@kv-remms-murr.drk.de
Internet: www.kv-remms-murr.drk.de

Reutlingen

Präsident:
Siegfried Mahler
Geschäftsführer:
Thomas Födisch
Geschäftsstelle:
Obere Wässere 1
72764 Reutlingen
Telefon (0 71 21) 92 87-0
E-Mail: info@drk-kv-rt.de
Internet: www.drk-reutlingen.de

Rhein-Neckar/ Heidelberg

Präsident:
Jürgen Wiesbeck
Geschäftsführerin:
Caroline Greiner
Geschäftsstelle:
Langer Anger 2
69115 Heidelberg
Telefon (0 62 21) 90 10-0
E-Mail: info@drk-rn-heidelberg.de
Internet: www.drk-heidelberg.de

Rottweil

Präsident:
Oberbürgermeister Ralf Broß
Geschäftsführer:
Ralf Bösel
Geschäftsstelle:
Krankenhausstraße 14
78628 Rottweil
Telefon (07 41) 4 79-0
E-Mail: geschaeftsstelle@kv-rottweil.drk.de
www.kv-rottweil.drk.de

den-Württemberg e.V.

Schwäbisch Gmünd

Präsident:
Christian Baron
Geschäftsführerin:
Vesna Groznica
Geschäftsstelle:
Weißensteiner Straße 40
73525 Schwäbisch Gmünd
Telefon (0 71 71) 35 06-0
E-Mail: info@drk-gd.de
Internet: www.drk-gd.de

Schwäbisch Hall/ Crailsheim

Vorsitzender:
Michael Knaus
Geschäftsführer:
Stefan Amend
Geschäftsstelle:
Steinbacher Straße 27
74523 Schwäbisch Hall
Telefon (07 91) 75 88-0
E-Mail: info@drk-schwaebischhall.de
Internet: www.drkkvsha.drkcms.de

Sigmaringen

Präsident:
Claudia Wiese
Geschäftsführer:
Gerd Will
Geschäftsstelle:
Hohenzollernstraße 6
72488 Sigmaringen
Telefon (0 75 71) 74 23-0
E-Mail: post@kv-sigmaringen.drk.de
Internet: www.drk-sigmaringen.de

Stuttgart

Präsident:
N.N.
Geschäftsführer:
Petra Winter
Geschäftsstelle:
Reitzensteinstraße 9
70190 Stuttgart
Telefon (07 11) 28 08-0
E-Mail: geschaeftsstelle@drk-stuttgart.de
Internet: www.drk-stuttgart.de

Tauberbischofsheim

Präsident:
Reinhard Frank
Geschäftsführerin:
Manuela Grau
Geschäftsstelle:
Mergentheimer Straße 30
97941 Tauberbischofsheim
Telefon (0 93 41) 92 05-0
E-Mail: info@drk-tbb.de
Internet: www.drk-tbb.de

Tübingen

Präsidentin:
Dr. med. Lisa Federle
Geschäftsführer:
Klaus Stock Martin Gneiting
Geschäftsstelle:
Steinlachwasen 26
72072 Tübingen
Telefon (0 70 71) 70 00-0
E-Mail: info@drk-tuebingen.de
Internet: www.drk-tuebingen.de

Tuttlingen

Vorsitzender:
Landrat Stefan Bär
Geschäftsführer:
Oliver Ehret
Geschäftsstelle:
Eckenerstraße 1
78532 Tuttlingen
Telefon (0 74 61) 17 87-0
E-Mail: info@drk-kv-tuttlingen.de
Internet: www.drk-kv-tuttlingen.de

Ulm

Vorsitzende:
Ronja Kemmer MdB
Geschäftsführer:
Tobias Schwetlik
Geschäftsstelle:
Frauenstraße 125
89073 Ulm
Telefon (07 31) 14 44-0
E-Mail: info@drk-ulm.de
Internet: www.drk-ulm.de

Wangen

Präsident:
Dr. med. Stefan Locher
Geschäftsführer:
Jörg Th. Kuon
Geschäftsstelle:
Spinnerei 1
88239 Wangen im Allgäu
Telefon (0 75 22) 7 89 25-11
E-Mail: info@drk-kv-wangen.de
Internet: www.drk-kv-wangen.de

Zollernalb

Vorsitzender:
Bürgermeister Heiko Lebherz
Geschäftsführer:
René Mey
Geschäftsstelle:
Henry-Dunant-Straße 5
72336 Balingen
Telefon (0 74 33) 90 99-0
E-Mail: info@drk-zollernalb.de
Internet: www.drk-zollernalb.de

Impressum

Herausgeber: DRK-Landesverband Baden-Württemberg e.V., Badstraße 41, 70372 Stuttgart

Verantwortlich für den Text: Marc Groß, Landesgeschäftsführer

Redaktion: Stabsstelle Öffentlichkeitsarbeit Udo Bangerter, Ulrike Klug

Satz und Layout: medialogik GmbH, Im Husarenlager 8, 76187 Karlsruhe

Druck: medialogik GmbH, Im Husarenlager 8, 76187 Karlsruhe

Titelbild: DRK-Archiv/Philipp Köhler

Adobe Stock: 3, 7, 8, 20, 22, 27, 30, 31, 32, 37, 43, 44, 51

Archiv DRK-Landesverband Baden-Württemberg: 3, 6, 8, 9, 10, 11, 12, 17, 18, 21, 38

Archiv DRK-Bundesverband: 7, 9, 16, 19, 23, 27, 33, 40, 53, 54

Carlsen Verlag: 30

DRK Bergwacht, Volker Adler: 9

DRK-Kreisverband Rems-Murr: 14

DRK-Landesschule: 48, 49

DRK-Blutspendedienst: 50

DRK-Service GmbH: 34

Messe Friedrichshafen: 15

Rettungsdienst Bodensee Oberschwaben/ Chandler: 3, 24, 26

Württembergische Schwesternschaft vom Roten Kreuz: 52

Unsere Grundsätze



Menschlichkeit

Die internationale Rotkreuz- und Rothalbmond- Bewegung, entstanden aus dem Willen, den Verwundeten der Schlachtfelder unterschiedslos Hilfe zu leisten, bemüht sich in ihrer internationalen und nationalen Tätigkeit, menschliches Leiden überall und jederzeit zu verhüten und zu lindern. Sie ist bestrebt, Leben und Gesundheit zu schützen und der Würde des Menschen Achtung zu verschaffen. Sie fördert gegenseitiges Verständnis, Freundschaft, Zusammenarbeit und einen dauerhaften Frieden unter allen Völkern.



Unabhängigkeit

Die Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung ist unabhängig. Wenn auch die Nationalen Gesellschaften den Behörden bei ihrer humanitären Tätigkeit als Hilfsgesellschaften zur Seite stehen und den jeweiligen Landesgesetzen unterworfen sind, müssen sie dennoch eine Eigenständigkeit bewahren, die ihnen gestattet, jederzeit nach den Grundsätzen der Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung zu handeln.



Unparteilichkeit

Die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung unterscheidet nicht nach Nationalität, Rasse, Religion, sozialer Stellung oder politischer Überzeugung. Sie ist einzig bemüht, den Menschen nach dem Maß ihrer Not zu helfen und dabei den dringendsten Fällen den Vorrang zu geben.



Freiwilligkeit

Die Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung verkörpert freiwillige und uneigennützte Hilfe ohne jedes Gewinnstreben.



Neutralität

Um sich das Vertrauen aller zu bewahren, enthält sich die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung der Teilnahme an Feindseligkeiten wie auch, zu jeder Zeit, an politischen, rassischen, religiösen oder ideologischen Auseinandersetzungen.



Einheit

In jedem Land kann es nur eine einzige Nationale Rotkreuz- oder Rothalbmondgesellschaft geben. Sie muss allen offen stehen und ihre humanitäre Tätigkeit im ganzen Gebiet ausüben.



Universalität

Die Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung ist weltumfassend. In ihr haben alle Nationalen Gesellschaften gleiche Rechte und die Pflicht, einander zu helfen.